

Abonnementspreise des Blattes:

Mit täglicher Zustellung für loco:
monatlich R. 2.30
vierteljährig R. 6.50
halbjährig R. 13.—
ganzjährig R. 26.—

Ohne Zustellung:

monatlich R. 2.—
vierteljährig R. 6.—
halbjährig R. 12.—
ganzjährig R. 24.—

Inserate werden in sämtlichen
Inseratenbureaus des In- und
Auslandes aufgenommen.

Österreichischer

Grenzboten

Wort: Freiheit und Fortschritt!

Abonnementspreise des Blattes:

Mit täglicher Postzusendung
Für das Inland:
monatlich R. 2.60
vierteljährig R. 7.80
halbjährig R. 15.60
ganzjährig R. 31.20

Für das Ausland:
vierteljährig R. 12.—

Mit der dazugehörigen
„Illustrierten Sonntags-Beilage“
monatlich . . . 20 Heller mehr
vierteljährig . . 40 Heller mehr

Nr. 13339

Bozsony, Sonntag, 9. April 1911.

40. Jahrgang.

Bozsony auf der Berliner Ausstellung für Fremdenverkehr.

Akademieprofessor Dr. Paul Oberichall ist vorgestern in Begleitung seines Sekretärs, Honorar-Archivars Eugen Brég, nach Berlin abgereist, um vorerst die dortige internationale Ausstellung für Fremdenverkehr, dann aber auch die einschlägigen Institutionen anderer reichsdeutscher Städte zu studieren. Diese Studienreise erfolgt auf Grund eines Beschlusses der städtischen Fremdenverkehrskommission. Sie hat ihrem Präses zu diesem Zwecke einen Kredit von 1200 (zwei hundert) Kronen bewilligt, welchen Betrag Professor Dr. Oberichall am Donnerstag dieser Woche bei der städtischen Hauptkassa durch seinen Sekretär Brég baar und richtig beheben ließ.

Der betreffende Kommissionsbeschluss kam weder einstimmig noch ohne vorhergehende stärkere Emotion zustande. Mehrere Mitglieder der Kommission fanden den Betrag zu hoch und machten geltend, daß der eventuelle Nutzen einer solchen Exkursion mit der beanspruchten Summe nicht im richtigen Verhältnis stehe. Die jährliche Gesamtdotation der Fremdenverkehrskommission beträgt nur 4200 Kronen. Wenn hiervon gleich 28.5 Prozent, d. i. nahezu ein Drittel für eine präsidiale Studienreise verausgabt wird, so muß mit dem restlichen Teil des zur Verfügung stehenden Kredites drei Vierteljahre lang derart geknauert werden, daß für wichtigere und nützlichere Zwecke nur noch Beträge zur Verfügung bleiben. Solcher und ähnlichen Argumenten gegenüber verhielt sich der Herr Kommissionspräses derart unzugänglich, daß er jede Kritik des betreffenden Antrages einfach als ein Mißtrauensvotum bezeichnete, dessen Konsequenzen er zu ziehen gezwungen sei.

Er zog sie auch, indem er die Sitzung voll Unmut und Inzorn verließ, worauf die Majorität in seiner Abwesenheit die 1200 Kronen zu dem genannten Zwecke bewilligte. Herr

Prof. Dr. Oberichall zog später auch hieraus die Konsequenzen, indem er sich den votierten Betrag erst regelrecht anweisen, selbst dann durch seinen Sekretär beheben ließ und mit ihm die Reise nach Deutschland antrat.

Wir wollen nicht engherzig sein und sehen es ohne weiteres ein, daß ein Jahreskredit von 4200 Kronen zu Zwecken einer städtischen Fremdenverkehrsanstalt, die ihre Bestimmung erfüllen soll, entschieden zu geringfügig ist. Wenn aber einmal die Tatsache zurecht besteht, daß der Municipalausschuß entweder an un-rechten Orte sparen will oder aber, was auch nicht ausgeschlossen ist, der Kommission unter ihrer jetzigen Leitung keinen höheren Betrag bewilligen mag, so muß mit dieser Tatsache eben gerechnet werden. Wenn man auf die Entsendung der zwei Herren zur Berliner Ausstellung ein so großes Gewicht legt, so hätte man diesen Antrag unbedingt vor die Generalversammlung bringen müssen. Solche Beschlüsse dürfen, zumal wenn es sich um größere Summen handelt, nicht „reservat“ d. i. mit Ausschluß der Öffentlichkeit gefaßt werden. Die Repräsentanz hat das Recht zu verlangen, wie und auf welche Art mit dem Geld der Kommune in der Fremdenverkehrskommission gewirtschaftet wird.

Noch einmal: wir wollen nicht engherzig sein und sehen verschiedenes gerne ein. Ein Mann vom Range und vom spezifischen Gewichte eines Dr. Oberichall kann in Vertretung der zweiten Stadt unseres Vaterlandes, ja in Vertretung von ganz Ungarn (denn die Berliner Ausstellung wird offiziell nur von der Stadt Bozsony besucht) die Bahnfahrt nicht etwa zweiter oder dritter Klasse und nicht etwa ohne Schlafkuppe mitmachen. Das Gegenteil solcher Unbequemlichkeiten aber kostet viel Geld, und 1200 Kronen sind für einen mehrwöchigen Aufenthalt zweier Standespersonen im Auslande wahrlich nicht zu hoch gegriffen. Herr Prof. Oberichall selbst hat das alles seinen Kommissionsmitgliedern ziemlich detail-

liert vorgeredet und wir glauben es ihm umsomehr aufs Wort, daß ihn die Opposition gegen den betreffenden gutgemeinten Antrag nachhaltig verstimmt, als er ja ursprünglich eine Spesenliste von rund 2000 Kronen herausbrachte, von der er dann 800 Kronen abzuzulassen erklärte. Daß er trotz alledem diese Studienreise antrat, beweist nur neuerdings, wie ernsthaft es ihm um die Sache des Preßburger Fremdenverkehrs zu tun ist. Ein anderer hätte sich diese Präsidialstelle längst vereteln lassen; er jedoch übt sich wacker in der Tugend der Selbstbeherrschung, und wir sind im vorhinein überzeugt, daß er mit einer Fülle neuer wertvoller Eindrücke aus Deutschland zurückkehren wird, um selbe zu Gunsten unserer armen, im Verborgenen blühenden Stadt zu verwerten. Die Art und Weise aber, wie derartige Beschlüsse zustandekommen, können und dürfen wir trotzdem nicht gutheißen.

Gesetzt den Fall, Herr Professor Oberichall brächte das Kunststück zusammen, mit Hilfe des österreichisch-ungarischen Botschafters v. Szöghent-Mariich bis zum deutschen Kaiser vorzubringen und ihn, den Allermittelsmonarchen, zu einem Besuche Bozsony-Preßburgs zu veranlassen. Selbst, wenn ihm das gelingen würde, so müßte es dennoch öffentlich bemängelt werden, daß derartige verhältnismäßig kostspielige Exkursionen eines Kommissionspräses ohne Wissen der Generalversammlung beschlossen und ausgeführt werden. Dabei fordert schon die Zusammensetzung der Fremdenverkehrskommission in gewisser Hinsicht die Kritik heraus. Sie kann sich nach Belieben auch aus Kreisen von Nichtrepräsentanten ergänzen. Das ist zwar an und für sich kein Malheur, ja kann in mancher Hinsicht nur als gut und zweckmäßig bezeichnet werden. Mitunter aber führt es zu Unzuförmlichkeiten, die nicht ohne Bemerkung bleiben dürfen. So kann es vorkommen, daß die eigentlichen Stadtvertreter von derartigen auswärtigen

Der Blumenstrauß.

Von H. Thaler.

Nachdruck verboten.

Die junge Frau Professor Leitner war in dem mächtigen Fauteuil, in dem sie den halben Vormittag zusammengesauert gesessen war, in den neuesten Roman vertieft, den ihr Buchhändler ihr gesandt hatte, plötzlich unruhig geworden. Sie lehnte sich zurück, ließ das Buch auf den Teppich sinken fuhr wieder auf und sah nach der Tür und als die sich nicht öffnete, wippte sie nervös mit den Fußspitzen. Ihr hübscher Mund verzog sich im Argern. Wo nur ihr Mann blieb? Er konnte schon seit einer Viertelstunde da sein und Katharine die Köchin war sicher schon fertig. Nun mußte sie das Essen warm halten — davon wird es doch sicher nicht beser!

Endlich! Da hatte die Klingel im Vorzimmer geklingelt! Na, die Frau Professor langte nach ihrem Roman, der immer noch auf dem Teppich gelegen hatte, setzte sich in ihrem Fauteuil zurecht und machte so, als läse sie. Aber ihre geröteten Wangen zeigten nur zu deutlich die innere Erregtheit an. Sie nahm sich vor, die Gleichgültige zu spielen. Wenn er schon so rück-sichtslos war, sie kaum ein halbes Jahr nach ihrer Verheiratung warten zu lassen, weil irgend ein Bekannter ihn aufhielt, dann sollte er wenigstens nicht merken, daß ihr das nahging. Sie sah nicht einmal nach der Tür, die jetzt be-hutlos geöffnet worden war.

„Gnädige Frau.“ tönte es von der Tür her. Ach, das war ja nicht einmal ihr Gatte, das war Auguste, das Stubenmädchen und sie hielt einen prächtigen Strauß feuriger Rosen mit beiden Händen umklammert.

„Gnädige Frau, dieses Paket ist abgegeben worden.“

Die Frau Professor machte große Augen, dann erhob sie sich langsam und ging auf das Stubenmädchen zu.

„Von wem?“ fragte sie in etwas unsicherem Tone.

Der Dienstmann nannte keinen Namen, er sollte die Blumen nur abgeben.

Die junge Frau überlegte, dann sagte sie, als gingen die schönen Rosen sie gar nichts an: „Stellen Sie sie in eine Vase.“ und begab sich zu ihrem Fauteuil zurück. „Nein, mein lieber Eduard,“ dachte sie, „so wirst du mich nicht beruhigen. Du stellst dir die Sache ein wenig zu leicht vor! Natürlich, man läßt eine junge Frau warten, man läßt das teure Essen verderben und dann schickt man einen Blumenstrauß als Schmerzensgeld. Mit so einer dummen kleinen Frau braucht man ja nicht viele Umstände zu machen, man schenkt ihr was — basta!“

Frau Professor Leitner machte ein bitterböses Gesicht, sie wollte ihrem Mann auch nicht danken, nein, das ganz gewiß nicht! Wochten die schönen Rosen nur ruhig in ihrer Vase verwelken, nicht mehr ansehen wollte sie sie. Die junge Frau begab sich in das anstößende Speisezimmer und ordnete an, daß aufgetragen wür-

de. Sie hatte Hunger und wollte essen, mochte der edle Herr und Gebieter nur dann allein bei Tisch sitzen. Gerade, als die Suppe aufgetragen wurde, trat Professor Leitner ein.

„Ach, da komm' ich ja gerade recht! Verzeihe, liebes Kind, aber wir hatten eine lange Konferenz beim Direktor, die mir erst kurz vorher angesagt wurde, ich konnte dich nicht mehr verständigen, außerdem dachte ich, die Geschichte werde nicht lange dauern.“

„Bitte!“

„Ich glaube gar, du bist böse?“

„Fällt mir gar nicht ein.“

„Ach, geh' doch.“

„Am Ernst, ich werde doch nicht so anspruchs-voll sein zu verlangen, daß man auf mich Rücksicht nimmt.“

Na, siehst du! Ich hab's doch gleich gemerkt. Aber nun sei vernünftig und gib mir einen Kuß.“

„Deine Suppe wird kalt werden.“

Nun sagte der Professor kein Wort mehr, sondern setzte sich an den Tisch der kleinen schmollenden Frau gegenüber. Es wird schon wieder vorübergehen, dachte er.

Schließlich legte er sein Vestel über den Teller und erhob sich.

Eine Weile blieb er stehen und sah zu seiner Frau hin, die aber sah nicht auf und dachte in dem Augenblick: „Du kannst lange warten, bevor ich dir für deine Rosen danke.“ Der Professor ging in das anstößende Zimmer, wo er seinen Kaffee zu trinken pflegte. Nachdem er ein-

Mitgliedern, wenn auch nicht geradezu majorisiert, so doch stark beeinflusst werden. Auch im gegebenen Falle wurde der auf die Berliner Expedition bezügliche Antrag von einem Nichtrepräsentanten gestellt. Bei aller persönlichen Sympathie, die wir für den betreffenden hochachtbaren Mitbürger jederzeit gehegt haben, können wir doch nicht umhin zu bemerken, daß es Sache der anwesenden Repräsentanten gewesen wäre, jenen Standpunkt zu vertreten, der den sparsameren Intentionen des Municipalausschusses mehr entspricht, als der von Herrn Direktor Pleskott gestellte Antrag.

In Kreisen der hiesigen Bürgerschaft haben die geschilderten Vorgänge nachhaltiges, unliebsames Aufsehen erregt und man hegt auch die Absicht, selbe entweder in der Kontrollkommission oder im Municipalausschusse zur Sprache zu bringen. Obwohl wir nicht allzu fest daran glauben können, daß man sich dazu aufraffen wird, auch öffentlich zu beanstanden, worüber man im Privatgespräch so gerne herumschimpft, so hielten wir es unsererseits unter allen Umständen für eine publizistische Pflicht, dem geschilderten Vorgehen eines allzu autoritativ veranlagten Herrn die wohlverdiente Kritik angedeihen zu lassen.

Eine Affaire des Herrn Finanzdirektors.

Seit längerer Zeit waren in unserer Stadt Gerüchte im Umlauf, welche besagten, daß Herr Finanzdirektor Andreas Mauck nach einem im Monate Feber beim Herrn Obergespan stattgefundenen Diner, dem außer einigen städtischen Funktionären hauptsächlich höhere Staatsbeamte beigezogen waren, in einem hiesigen Kaffeehause, vor zahlreichen Zuhörern Neußerungen gemacht habe, welche für Herrn Stadtrepräsentanten Johann Korce, der kurz vorher mit dem Ritterkreuze des Franz-Josefsordens ausgezeichnet worden war, persönliche Beleidigungen enthielten, wobei gleichzeitig auch ein hier sehr bekannter Budapestser Herr ziemlich unsanft weggekommen sein soll.

Obwohl uns zur Kenntnis gelangt war, daß die Neußerungen des Herrn Finanzdirektors bei einem Teile seiner damaligen Tischgesellschaft mit Rücksicht auf die Person des Herrn Korce ziemlichen Resens erregt haben sollen, fühlten wir uns, da wir den leidenden Zustand desselben kannten, nicht veranlaßt uns mit dieser Angelegenheit zu befassen. Herrn Korce war die Sache erst vor einigen Tagen gerichtlich mitgeteilt worden, worauf er erst den Herrn Advokat

getreten war, zog er den Atem ein. Ah, wie gut das roch! Wie nach vollen, schweren Rosen. Er trat an den Fauteuil, in dem früher seine kleine Frau gesessen war. Auf dem Tische lag der Roman, in dem sie gelesen hatte. Mechanisch nahm er das Buch zur Hand und legte es, nachdem er das Titelblatt gelesen, wieder zurück. Was die Kleine zusammenlas! Ja, wenn die lieben Frauen nicht wären! Die meisten Schriftsteller blieben ungelesen! Da entdeckte er auf einem kleinen Tischchen die Vase mit den Rosen. Er trat näher! Wundervolle Blüten! Sieh über den Strauß neigend, sog er den Duft ein. War denn heute ein Gedertag? Er dachte nach. Seine Frau war im Dezember geboren und jetzt ging's auf den Sommer zu. Der Hochzeitstag? Nein, geheiratet hatte er vor einem halben Jahre an einem Dienstag und heute war Mittwoch. Wie dem auch sei! Jedenfalls hatte seine kleine Frau aufmerksame Freundinnen und Verwandte, die ihr gerne eine Freude bereiteten. Noch einmal neigte er sich über den Strauß, wie süß er duftete! Doch da in der Mitte schimmerte etwas Weißes, eine zusammengerollte Karte, die zwischen die Blütenstängel gepreßt war. Ohne recht eigentlich etwas dabei zu denken, zog er die Karte heraus und rollte sie auf: „Ich erwarte dich und sende dir inzwischen die Boten meiner Liebe! Kurt.“ Jetzt machte der Herr Professor aber doch große Augen. Sein erster Gedanke war: „Wie unvorsichtig, die Karte stecken zu lassen!“ Er biß sich die Lippen, langsam rollte er die Karte wieder zusammen und steckte sie in den Strauß. Als das Stubenmädchen den schwarzen Kaffee brachte, sah der Herr Professor in seinem Fauteuil, nicht in dem seiner Frau, bewahre! und starrte vor sich hin. Er hörte, wie das Stuben-

madchen in das Nebenzimmer rief: „Gnädige Frau, der Kaffee!“ Jetzt konnte sie ja kommen. Wenn er nur die Haltung nicht verlor. Sie setzte sich und langte nach der kleinen Tasse, die sie an die Lippen führte.

In dem Zimmer herrschte unheimliche Ruhe. Endlich sagte der Professor: „Verträgst du denn diesen etwas sehr starken Duft?“ Ah, jetzt fing er selber von den Rosen an und wollte seinen Dank haben.

„Wenn der Duft dich geniert, kann man den Strauß ja entfernen, ich lege keinen Wert darauf.“ „Vielleicht wäre es besser gewesen, ihn gar nicht hieher zu stellen,“ brauste er auf, daß die junge Frau betroffen aufschah.

„Ich habe ihn aber hier in die Vase geben lassen, was willst du noch mehr?“ „Etwas mehr Achtung will ich! Das darf ich doch verlangen, nicht?“ „Mache doch nicht so viel Aufhebens wegen ein paar Blumen,“ sagte die junge Frau aeringsthabig.

„Die Blumen allein sind's nicht, aber der Geber —“ „Ja, ja, der Geber! Ach, laß mich doch!“ Der Augenblick schien dem Professor geeignet. Er erhob sich und blickte gegen die Zimmerdecke. Dann fraate er sehr ernst: „Wie lange kennst du ihn schon den Geber?“ „Nach doch keine solchen Geschichten!“ „Du wirst mir jetzt nicht ausweichen, wie lange kennst du ihn?“

Der Professor machte ein so wildes Gesicht, daß die junge Frau hell aufschrie. Dann saate sie: „Frag ihn doch selbst!“ Sie ging auf ihren Mann zu und versuchte ihn zu umarmen. „Sei nicht böß, und ich danke dir auch. Du bist im

stellten Prämien verteilt, die durch eine lange Reihe von Jahren bei ein und derselben Firma als Angestellte ihre Pflicht erfüllt haben.

Nachdem der Präsident Johann Seidl, Vizepräsident Julius von Marso und Sekretär Dr. Gerö Wolff die Ausgezeichneten und deren anwesende Chefs begrüßten, hielt Kammerat Max Stein folgende sehr interessante Rede, die jedenfalls Beachtung unserer kaufmännischen Kreise und der Angestellten verdient:

„Sehr geehrte Herren! Wir sind heute im Rahmen der Plenarversammlung unserer Kammer Zeugen eines feierlichen, schönen Aktes, indem wir Gelegenheit haben, die Prämierung mehrerer Herren vorzunehmen, die als Handelsangestellte durch eine lange Reihe von Jahren in treuer, redlicher Weise ihre Stelle ausfüllten und die infolgedessen von Seite des Handelsministers, resp. vom Präsidium unserer Kammer ausgezeichnet wurden.

Ich muß diesem Akte eine besondere Bedeutung beimessen und will Ihnen nun ausführen, aus welchem Grunde ich es tue.

In früheren Zeiten war es das selbstverständliche Ziel eines jeden Angestellten, nach einer gewissen Reihe von Jahren selbständig zu werden, sich als selbständiger Kaufmann zu etablieren. Damals bestanden größtenteils kleinere Geschäfte, wohl solche auch, die einige Angestellte hatten, allein große Geschäfte kannte man nicht.

In den letzten Jahrzehnten entstanden jedoch, gefördert durch die Erfindungen der Neuzeit, die weitverzweigten Eisenbahnnebe, Dampfschiffe, Telegraf, Telefon, durch den raschen Briefverkehr u. hiedurch ermöglichten großen Fremdenverkehr, größere Geschäfte, größere Handelsunternehmungen, die eine ungewöhnliche Ausdehnung erhalten haben.

In den westlichen Staaten, wie Frankreich, England, Deutschland u. gibt es heute Geschäfte, Handelsunternehmungen, die hunderte und hunderte von Angestellten beschäftigen, bei welchen es eben nur durch die Mitwirkung dieser Angestellten möglich ist, diese Unternehmungen in solch kolossaler Weise zu vergrößern und auszudehnen.

In diesen Geschäftshäusern arbeiten die verschiedenen Abteilungschefs, Ressortchefs, Einkäufer, Geschäftsführer nach den Intentionen des Chefs ganz selbständig, sie haben Gelegenheit, ihr Wissen und Talent zu verwerten, sich zu betätigen und werden natürlich entsprechend honoriert.

Bei uns ist nur in einem Geschäftszweige be-

Grunde fürchtbar lieb, aber warten sollst du mich nicht lassen.“ Der Professor schob sie von sich.

„Aber wenn ich doch schon wieder gut bin,“ rief die junge Frau in kindlichem Tone.

„Du spielst nicht übel Komödie, meine Liebe! Aber mich kannst du nicht mehr täuschen. Du hättest vorsichtiger sein müssen!“

„Nun hör' aber auf, sonst werde ich ernstlich böse, Eduard.“

„Und ich? Ich soll wohl schweigen, soll Ja und Amen sagen, wenn meine Frau —“

„Wenn meine Frau mir für die Blumen nicht einmal dankt Gott, Gott, ist so ein Mann eitel. Aber ich habe ja schon gedankt!“

„Willst du mich auch noch verhöhnen?“ Er faßte seine Frau hart am Handgelenk. „Ich erwarte dich und sende dir inzwischen die Boten meiner Liebe“ Das hast du übersehen! Du hast deinem Kurt Verlegenheiten bereitet!“

„Aber um Gotteswillen, Eduard, was ist dir?“ rief die junge Frau entsetzt. Es wurde an die Türe gepocht, im nächsten Augenblicke erschien das Stubenmädchen oben auf der Schwelle. „Gnädige Frau —“

„Was?“ herrschte der Professor das Mädchen an.

„Ach, es ist nur wegen der Blumen —“

„Wegen der Rosen? — Ist er vielleicht da?“

„Ja, anädiger Herr —“, erwiderte das Mädchen schon ganz verschüchtert.

„Er ist da!“ brach der Professor aus und sah seine Frau mit flammendem Blick an. Dann gebot er dem Stubenmädchen, den Mann hereinzulassen.

„Ganz recht, ganz recht, so wollen wir gleich

reits die Selbstführer... re... Klein... und... die... große... rektor... lung... jedoch... Feld... der... stell... men... Kauf... Im... hierzu... sche... Gut... ten... können... ben... außer... dem... es... ermög... Hilfsk... meins... und... arbeit... Die... wissen... ihr... der... und... fix... im... teils... der... nen... Es... diese... schau... feit... finden... trälich... als... Wi... Angest... terielle... ein... dig... „W... Zwischen... mann... sten... Str... vorbei... „Sind... „Jaw... Berlegen... „Das... „Wen... ausdrück... Stof... „Da... aus... „Ich... Dienstma... len... selbst... fessor... Mann... um... einem... heraus... erriet... um... fer... ich... „Das... Die... von... er... seiner... und... nicht... dauerte... sucht... Herr... sich... bei... ih...

reits in das Bewußtsein unserer jungen Leute die Wahrheit eingedrungen, daß nämlich die Selbständigkeit nicht immer zur Glückseligkeit führt und dieser Zweig ist das Bank- und Kommissionsgeschäft.

In früheren Jahren kannte man nur kleinere Bank- und Kommissionsgeschäfte, die ihren kleineren oder größeren Kundenkreis hatten und mehr oder weniger prosperierten. Diese Bankgeschäfte haben aufgehört, jedoch finden die Kräfte Gelegenheit zur Betätigung bei den großen Bankunternehmungen, wo sie als Direktoren, Prokuristen, Bureauchefs, Abteilungsvorstände zc. wohl nur Angestellte sind, jedoch zur selbständigen Betätigung ein reiches Feld finden und gewiß finanziell viel glänzender gestellt, dabei aber auch pensionsfähig sind.

Nach glaube also, daß diese Herren, die Angestellte sind, als solche viel besser ihr Auskommen finden, als wenn dieselben selbständige Kaufleute wären.

Im Warengeschäfte jedoch finden wir leider hierzulande noch immer diesbezüglich ganz falsche Ansichten.

Hunderte, ja Tausende von kleinen Kaufleuten vegetieren, fristen ein sorgenvolles Dasein. können kaum das Nötigste zum Leben erwerben, während hunderte von großen Geschäften außer Stande sind, diese Unternehmungen in dem Maße zu erweitern und zu vergrößern, als es das Renommee und die Tüchtigkeit des Chefs ermöglichen würde, mangels der tüchtigen Hilfskräfte, der nötigen Angestellten, die gemeinsam mit den Chefs an der Vergrößerung und an dem Prosperieren des Unternehmens arbeiten sollen.

Die jungen Leute erwarten nach einer gewissen Reihe von Jahren ihr ganzes Glück und ihr Endziel nur in der Etablierung und viele derselben, die als Angestellte tüchtig waren und ihren Mann stellten, die ein glänzendes, fixes Einkommen ohne Sorgen hatten, sind nicht im Stande, teils mangels an Betriebskapital, teils infolge des unlauteren Wettbewerbes und der ungeunden Konkurrenzverhältnisse auf einen grünen Zweig zu kommen.

Es ist daher von eminenter Wichtigkeit, daß diese falsche Ansicht endlich den modernen Anschauungen weicht, nämlich daß die Selbständigkeit im gewissen Sinne auch in der Stellung zu finden ist und daß sie oft materiell viel einträglicher und jedenfalls weniger sorgenvoll ist, als Selbständigkeit durch die Etablierung.

Wie viel selbständige Firmenchefs, die von Angestellten beneidet werden, kämpfen mit materiellen Sorgen, Schwierigkeiten aller Art und

ein Ende machen!" rief er und dann ungeduldig: "Wo bleibt er nur? — Ah!"

Zwischen der Türe erschien ein alter Dienstmann, den der Professor kannte. An der nächsten Straßenecke kam er fast jeden Tag an ihm vorbei.

"Sind Sie etwa der Abgesandte?"
"Jawohl, Herr Professor und jetzt bin ich in Verlegenheit gekommen."

"Das glaube ich!"
"Wenn sich die Herren auch so undeutlich ausdrücken, das Bukett gehört in den zweiten Stock."

"Da brach der Professor in helles Lachen aus und faßte die Hand seiner Frau.

"Ich bitte Sie, lieber Alter," rief er dem Dienstmann zu, "einen Augenblick, gleich sollen Sie die Blumen haben, ich bringe sie ihnen selbst ins Wohnzimmer." Damit schob der Professor, die Hand seiner Frau loslassend, den Mann zur Türe hinaus, nahm dann seine Frau um die Taille und zog sie zu dem Bukett. Mit einem Griff zog er die zusammengerollte Karte heraus und hielt sie seiner Frau hin, sie las, erriet den Zusammenhang und fiel ihrem Mann um den Hals. "Du dachtest — und warst eifersüchtig — — O! Ist das süß! — — Und ich meinte, die Blumen hättest du mir geschickt."

"Das dachtest du?"

Die Rosen kamen an die richtige Adresse und von dem Tage an sandte der Professor, so oft er aus irgendwelchem Grunde sich verspätete, seiner Frau, ehe er kam, Blumen ins Haus und merkwürdig! Die kleine Frau schmolte nicht mehr, wenn's manchmal auch recht lange dauerte. Sie mußte jedesmal an seine Eifersucht denken und da wurde es ihr warm ums Herz. Ach, unsere lieben Frauen — wer kennt sich bei ihnen aus!

beiden ihrerseits die ehemaligen Kollegen, die sich in gut dotierten, gesicherten Stellungen befinden.

Ich will noch an dieser Stelle von dem bedauerlichen Umstände Erwähnung tun, daß das Gros unserer jungen Leute, die höhere Handelsschule absolvieren, sich nur dem Bureaufache widmen und daß es nur vereinzelt vorkommt, wenn diese jungen Leute sich dem Geschäfte, dem Warenhandel widmen, sich das Fachwissen aneignen und als Kaufleute ihrem Berufe nachgehen.

Es mangelt uns im ganzen Lande an gebildeten, geschulten, intelligenten Kaufleuten und leider ist eben durch den erwähnten Umstand auch der Nachwuchs ein schwacher, denn es ist noch immer Usus, diejenigen jungen Leute der geschäftlichen Laufbahn zuzuführen, die die Elementarschule oder 1—2 der Mittelschulklassen mit ungenügendem Erfolge absolviert haben.

Diese jungen Leute sollen unseren zukünftigen Kaufmannsstand bilden und gerade deshalb muß unser ganzes Augenmerk darauf gerichtet sein und müssen wir darauf sehen, daß die jungen Leute, die wir als Praktikanten aufnehmen, mehr Schulbildung besitzen und ich behalte mir vor, diesbezüglich konkrete Vorschläge der löblichen Handels- und Gewerbekammer zu unterbreiten.

Bis dahin aber dürfen wir nicht müde werden, in der Gesellschaft immer wieder zu betonen, daß es gewiß sehr dankbar und wünschenswert wäre, wenn die jungen Leute sich in der praktischen kaufmännischen Laufbahn dem Warenhandel widmen würden, denn die Handelshäuser des ganzen Landes benötigen sie dringend, um die Konkurrenz mit den Kaufleuten der westlichen Staaten aufnehmen zu können, wir benötigen einen intelligenten, geschulten Stab von kaufmännischen Angestellten, nicht nur solche, die im Bureau tüchtig sind, sondern die auch die nötigen, gründlichen Warenkenntnisse besitzen.

Ich gratuliere den heute prämierten Herren aus vollem Herzen und wünsche, daß es immer mehr in das Bewußtsein unserer jungen Leute eindringen möge, daß man auch als Angestellter Karriere machen, seine Existenz schaffen und sich auch etwas erwerben kann.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender: Sonntag, 9. April 1911.

Katholiken: Palmsonntag, Maria Kl. — **Protestanten:** Palmsonntag, Demetrius. — **Griechen und Russen:** 27. März, Matrona. — **Israeliten:** Jahr 5671. 11. Nisan. — **Sonnenaufgang:** 5 Uhr 26 Minuten. — **Sonnenuntergang:** 6 Uhr 39 Minuten.

Sonntag, 9. April, 1336. Timm, mongolischer Eroberer, * bei Samarqand, 1388. Sieg der Schweizer über die Oesterreicher bei Näfels, 1533. Frz. Rabelais, franz. Schriftsteller, † Meudon, 1626. Francis Bacon v. Verulam, engl. Philosoph und Staatsmann, † Highgate, 1747. Leopold, Fürst von Dessau (der alte Dessauer), † Dessau, 1816. Theodor Pauler * 1835. Leopold II., König der Belgier, * Brüssel, 1835. Adelina Patti, Sängerin, * Madrid, 1850. Hermann Bumpo, Komponist und Dirigent * Laubenheim, 1861. Alexander Wacht, Dichter, † 1886. Viktor v. Scheffel, Dichter, † Karlsruhe, 1889. M. G. Chevreul, franz. Chemiker, † Paris, 1904. Isabella, Königin von Spanien, † Paris, 1904. Joh. Nep. Veit, Kammerfänger, † Pozsony.

Wetterliches Wetter von heute Veränderlich, zu leichten Schneefällen neigend. Mäßige nördliche Winde.

Kriegsspiele. Am 4., 5. und 6. April fanden hier unter der Leitung Sr. k. und k. Hoheit des Truppeninspektors Erzherzog Friedrich in der Infanteriekadettenschule Kriegsspiele statt. Sr. k. und k. Hoheit dem Herrn Erzherzog waren zugeteilt: der Kommandant der Wiener = Neustädter Militärakademie GM. Josef Roth, GM. Rudolf Schmidt, Kommandant der 60. Infanterie-
Truppen = Division (Lemberg) Generalstabs-
oberst Alexander Wassertal (Wien), Generalstabs-
oberstleutnant Heinrich Schulhof (Wien), Flügeladjutant Generalstabsmajor Josef Trautweiler, Personaladjutant Ritter

meister Robert Ritter von Höffern. An dem Kriegsspiele beteiligten sich: FM. Baron Josef Weigl, Kommandant des 1. Korps (Kraufau), FM. Paul Puhalla, Kommandant der 46. Landwehrdivision (Kraufau), FM. Gabriel Loskay, Kommandant des 5. Honveddistriktes (Szekesfehervar), GM. Eduard Nemes, Kommandant der 74. Honvedbrigade (Szekesfehervar), GM. Heinrich Daempfl, Kommandant der 81. Honvedbrigade (Szekesfehervar), Generalstabsobersst Alfred Kochanovsky (Kraufau), Oberst Max Hauser. In der zweiten Gruppe nahmen teil: FM. Hugo Meizner, Kommandant der 2. Infanterie = Truppene division (Zawoslaw), GM. Heinrich Rath, Kommandant der 33. Infanterie = Truppene division (Komarom), GM. Paul Rebrecha, Kommandant der 28. Infanterie = Truppene division (Sopron), GM. Johann Meister, Kommandant der 66. Infanteriebrigade (Komarom), GM. Rudolf Kralisek Kommandant der 135. Infanteriebrigade (Györ), Oberst Eugen Podhoserankly, Kommandant des 48. Infanterieregiments (Sopron), Oberst Anton Ruggmayer, Kommandant des Feldkanonenregiments Nr. 15 (Komarom).

* Heute Abends 8 Uhr im städt. Primazialpalast Konzert Alfred Grünfeld. Die wieder eingetretene kühle Witterung ist für ein Konzert wohl geeignet und so dürfte denn auch das heutige Konzert Alfred Grünfelds, dieses lebenswürdigen Meisters, einen glänzenden Besuch aufweisen, wie es ja der große Künstler und sein herrliches Programm auch verdient. Die restlichen Karten sind zu haben bei Herrn August Wlfler, Herrenmode- und Sportwarenhandlung, Deakgasse Nr. 2 und abends von 6 Uhr ab an der Salkassa.

* Zu Mitgliedern der Steuerbemessungskommission für die Stadt Pozsony hat der Finanzminister, auf Vorschlag des kön. Finanzdirektors Andreas Mauts, die Herren J. Andreas Bäumer und Dr. Arpad Lenahel ernannt. Letzterer Herr ist seines Zeichens Advokat und erfreut sich in den weitesten Kreisen unserer Stadt starken Unbekanntheit. Zur näheren Feststellung seiner Identität möge die Konstatierung der Tatsache dienen, daß er Rechtsanwalt der „Pozsonyer Bank-Aktien-gesellschaft“ (Marktplatz 13) ist, als deren Präsident Herr Professor Dr. Paul Oberschall fungiert. Sonst hätte der Herr Finanzdirektor wahrscheinlich niemals von der Existenz des besagten Herrn Kenntnis erlangt, geschweige denn ihn dem Minister zur Ernennung in die Steuerbemessungs = Kommission vorgeschlagen.

* Eine hier in Pozsony nach der Natur aufgenommene lebensgroße Fotografie von Franz Likt am Hauptplatz. Bekanntlich hat Franz Likt mit seinem großen Schüler und derzeitigen Präsidenten der ungarischen Likt-Rentenarfeier, mit dem Grafen Geza Zichy, über Bitte des Stadtarchivars Johann Batka am 3. April 1881 abends im alten Theater für den Hummelndenkmalfond bei einem Erträgnis von 4800 Kronen selbstlos gespielt. Am Tage darnach, den 4. April, besuchte er das hochrenommierte Atelier weiland der Witwe Karoline v. Rozics und ließ sich dort fotografieren. Frau Witwe R. v. Rozics hat ein äußerst gelungenes, lebensgroßes Bild des Meisters (mit dem Zwicker) geliefert, das Likt ganz ungebrochen an Körper, Geist und Energie in seinem 70. Lebensjahre darstellt. So war er, so sah er aus. Die Platte verblieb im eisernen Kunstbestande des Ateliers und nun hat aus Anlaß der Rentenarfeier Likt's der Sohn und Nachfolger der arbeitsamen Mutter, Hofphotograf Ed. v. Rozics, davon eine Fotografie in moderner, künstlerischer Ausgestaltung im Sepiaton angefertigt. Diese Fotografie — mit Geschmack in der Ruzics'schen Schauauslage am Hauptplatz ausgestellt — erregt hohes Interesse bei allen Beschauern, die wohl Likt kaum mehr gesehen haben, aber ihn samt seinem genialen Wesen und dem Blick voll Feuer in dieser schönen Künstler-Fotografie dauernd festgehalten finden. Auch dürfte dies die letzte Fotografie in Lebensgröße vor seinem im Jahre 1886 erfolgten Tode sein.

*** Allerhöchste Auszeichnungen.** Se. Majestät verlieh Ihren k. u. k. Hoheiten den Erzherzogen Eugen und Leopold Salvator das Großkreuz des St. Stefansordens. Ferner ernannte Se. Majestät den Prinzen Emanuel von Orleans Herzog von Vendome, Rittmeister in der Reserve des Dragonerregimentes Nikolaus der Erste Kaiser von Rußland Nr. 5 — zum Major außer Dienst. Se. Majestät geruhete weiter zu ernennen: Seine k. u. k. Hoheit den Herrn Generalmajor Erzherzog Josef, Kommandanten der k. u. 79. Landwehrintanteriebrigade — zum Kommandanten der 31. Infanterietruppendivision; Se. k. u. k. Hoheit den Herrn Erzherzog Peter Ferdinand, Kommandanten des Infanterieregimentes Kaiserin und Königin Maria Theresia Nr. 32 — zum Kommandanten der 49. Infanteriebrigade.

Se. Majestät geruhete ferner anzuordnen die Uebernahme des Oberleutnants Desiderius v. Poka des M. Nr. 72 nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als inaktiv in den Ruhestand und anzubefehlen, daß ihm bei diesem Anlasse neuerlich der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde, ferner anzubefehlen, daß der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben werde, Herrn Hauptmann Hermann Bloch des M. Nr. 1. Vorstand des Artillerie-Zeugfahnenbataillons in Pozsony, ferner den Oberleutnants Alexius Moskpart des M. Nr. 72, Blasius Schuster des M. Nr. 71 und Oskar Plachekka vom Engkehorn desselben Regimentes.

*** Unsere Brücke und die elektrische Bahn Pozsony—Wien.** Wie seinzeit berichtet, war Ende des Vorjahres das Gerücht verbreitet, daß unsere Franz-Josefbrücke nicht geeignet für den Verkehr einer elektrischen Bahn wäre und deshalb die Eisenkonstruktion verstärkt werden müsse. Die Aktiengesellschaft der elektrischen Bahn Pozsony—Landesgrenze wandte sich auch in dieser Angelegenheit an den Handelsminister, der nun an die Gesellschaft einen Erlaß gerichtet hat und das Duplikat desselben auch der Stadtgemeinde zusandte. Der Minister bemerkt, daß die Brücke seinzeit so gebaut wurde, daß sie nicht nur die gewöhnliche Straßenlast verträgt, sondern auch noch eine eingeleisige, in der Mitte laufende Straßenbahn. Mit einer höheren Belastung rechnete man aber schon deshalb nicht weil ja neben der Brücke auch eine Eisenbahnbrücke gebaut wurde. Es ist nun natürlich, daß außer einer eingeleisigen Straßenbahn die Brücke, also eventuell mit einer zweigleisigen ohne Beschränkungen oder ohne Verstärkungen der Eisenkonstruktion nicht mehr belastet werden kann. Es liegen aber keinerlei Gründe vor zu behaupten, daß die Brücke auch für den Straßenverkehr zu schwach konstruiert wäre. Was das Ersuchen betrifft, daß der Staat die Gesamtkosten der durch die elektrische Bahn Pozsony — Landesgrenze notwendig gewordenen Konstruktionsverstärkungen trage, erklärt der Minister, daß er diesem nicht Folge geben könne, wohl aber bereit sei, ein Drittel der Kosten zu übernehmen.

*** Öffentliche Stiefelputzstationen in Pozsony.** Der städt. Magistrat hat vor kurzem dem hiesigen Insassen Samuel Lichtenfels die Erlaubnis erteilt, in Pozsony Stiefelputzstationen zu errichten. Lichtenfels meldete nun an, daß Stände am König Ludwigsplatz, am Marktplatz und am Rossuthplatz errichtet werden. Der Magistrat nahm in seiner gestrigen Sitzung die Anmeldung zur Kenntnis.

*** Sitzung des Wohlfahrtsausschusses.** Der städtische Wohlfahrtsausschuß hält morgen nachmittags 5 Uhr seine Sitzung ab, in welcher Oberphysikus Dr. Edmund Mergl über den Säuglingsstich seine Propositionen machen wird. Fräulein Elja Grailich wird nachher ihre Pläne betreffs der Sandspieplätze vorlegen.

*** Ein gutes Glas Wein** kann sich jeder gönnen, wenn man 1 Liter Ermelleker weiß zu 72 Heller oder 1 Liter Szegharter rot zu 76 Heller kauft. Ganz vorzüglich aber sind die Sorten zu 90 Heller (rot oder weiß) bei Töllöffy Istvan, Mihaly-utca 5. Telefon 920. Jedes Quantum wird frei ins Haus gestellt.

*** Personen die mit unregelmäßigen Entleerungen zu kämpfen haben,** erfahren durch den täglichen Gebrauch von drei Eßlöffeln des überaus milden

Franz Josef-Bitterwassers prompte Heilung des Stuhlganges. Seit Jahrzehnten in den hervorragendsten Kliniken für innere Krankheiten in fast ausschließlich Verwendungs. Herr Prof. A. De Giovanni, der weltbekannte Vorstand der Medizin. Univ. Klinik zu Padua, schreibt: „Das natürliche Franz Josef-Bitterwasser ist wirklich mit vorzüglichen Eigenschaften ausgestattet. Franz Josef-Wasser wirkt so milde abführend, daß es selbst bei reizbarem Darm gut vertragen wird.“ Da auch drahtig wirkende Brunnen im Verkehr sind, muß in den Apotheken und in den Mineralwasserdepots „echtes Franz Josef-Bitterwasser mit vollem Namen verlanat werden.“

*** Wohltätigkeitskonzerte.** Heute, Sonntag findet auf der Kränzchenbühne die letzte Vorstellung in dieser Saison statt. Zur Aufführung gelangt die lustige Gesangsposse „Dumm, dümm, am dümmsten“ oder „Drei Kandidaten“ von Leopold Feldmann. Gewiß werden sich zu dieser Abschiedsvorstellung des so beliebten Bühnenspielfreundes die Freunde recht zahlreich einstellen. Der Beginn ist auf präzis 7 Uhr abends festgesetzt. Karten sind im Vorverkauf zu 1/2 Kr. im 1. Stock und abends an der Kassa erhältlich.

*** Zweierlei Liebe** ist ein wahres Meisterwerk der Kinematografie, großartiges, fesselndes Kunstbrot in 2 Akten von dreiviertelstündiger Vorführungsdauer. Geht in der berühmten Jakobsen'schen Theater-Gesellschaft in Kopenhagen. Dieses großes hübsches erregende Kunstwerk ist nur drei Tage (Montag, Dienstag und Mittwoch) von halb 5 bis 10 Uhr zu sehen im „Kisograt“, Seilgasse 6.

*** Heute Sonntag erstes Militärkonzert im Kaffeehaus (Belaringer).** Die Musik besorgt die Kapelle des 4. Honvedbataillons. Anfang halb 4 Uhr. Entree frei. Das Konzert findet nur bei günstiger Witterung statt.

*** Verkauften der Großstadt.** Dieses Lebensbild, wozu jede weitere Beschreibung überflüssig ist, gelangt täglich nebst 2 erstklassigen Bildern ab 4 Uhr zur Aufführung im Urania-Theater, Neumarkt 11.

*** Das Frühlingsspiel am Zapfen.** Das Frühlingsspiel, welches — wie bereits berichtet — die hiesige vortrefflich bekannte Brauerei Stein zum Ausschank bringt, hat heuer wieder allgemeines Lob gefunden. Dieses Spezialbräu ist außerordentlich an Güte und Qualität und gleicht dem Münchener Spatenbräu. Das Frühlingsspiel wird im Laufe der Woche in den meisten hiesigen Restaurationen und Gasthäusern erhältlich sein. Brauereibesitzer Herr Stein, der immer mit dem Fortschritte der auswärtigen Brauereien gleichen Schritt hält, hat ganz recht getan — und das wird wohl jeder Biertrinker anerkennen — daß er ebenfalls ein Spezialbräu alljährlich zum Ausschank gelangen läßt, welches bedeutend nahrhafter und süßiger ist wie die anderen fremdländischen „schwarzen Biere“.

*** Zur Warnung!** Vom Montag, den 10. bis Mittwoch, den 12. April im Apollo-Bio, Michalgasse Nr. 7 drei wirklich hervorragende Sensationsdramen, die Weltschläger mit Recht genannt werden. Der Inhalt dieser Kunstbilder ist vollständig abweichend von allen bisher gebotenen. 1. Die Heimkehr. Ein spanisches antikes Drama in 2 Akten und 20 Bildern. 2. Im Netz der Verführerin. Ein modernes Schauspiel in 3 Akten. 3. Mitu Jacu. Original modernes Sittenbild in 2 Akten.

*** Ausverkauf in der Buchhandlung J. Wottek, Klarissergasse 16.** (Siehe Inserat.)

*** Sie irren bestimmt wenn Sie glauben,** daß Ihre Zimmerwände und Plafonds rein sind. Ihr Auge hat sich nur an die nach und nach verstaubten (schmutzigen) und verbrauchten Wände gewöhnt. Machen Sie einen Versuch mit „Nadolin“ und Sie werden erstaunt sein, wie viel Schmutz und Staub dieses Reinigungsmittel in wenigen Augenblicken aufnimmt und wie hygienisch rein und schön Ihre Wände, eierlei ob tapeziert oder gemalt, werden. Auch Delagemälde und Kupferstiche usw. erhalten durch „Nadolin“ — ohne Beschädigungsgefahr — ihre Originalfrische wieder. „Nadolin“, welches noch nicht da war, und in keinem Hause fehlen sollte, wird durch die bestbekannte Firma

Ludwig Pollak (vorm. W. Feith), Wien, VII., Seidengasse 43 in den Handel und Versand gebracht. Im übrigen machen wir unsere geehrten Leserinnen und Leser auf das in unserer heutigen Nummer erscheinende Inserat dieser bedeutenden Firma aufmerksam.

*** Ein Volksmittel.** Als solches darf der als schmerzstillend, Muskel und Nerven kräftigend bestbekannte „Moll's Franzbranntwein und Salz“, gelten, der bei Gliederreizen und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche 2 Kronen. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch die Apotheke A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

*** Erzherzog Josef Erster Prekburger Bezirks - Militär - Veteranenverein.** Zur Auferstehungsfeier am Zuckermanbel rückt der Verein korporativ aus. Die Herren ausrückenden Mitglieder werden ersucht, sich vollzählig einzufinden. Zusammenkunft Charlamstag um 3 Uhr nachmittags im Vereinslokale. Bei schönem Wetter ohne Mantel. — Das Präsidium.

*** Kronprinz Erzherzog Rudolf Korps alter Krieger in Pozsony.** Einladung zu der heute nachmittags um 2 Uhr im Vereinslokale (Restaurazion Fahr, Hummelgasse 23) stattfindenden außerordentlichen General - Versammlung. Um zahlreiches Erscheinen wird höflichst ersucht. — Das Präsidium.

SUNLIGHT SEIFE

besitzt Ausgiebigkeit und großes Reinigungsvermögen. Das Sunlight Waschverfahren ist das billigste. Es erspart Arbeit u. schont die Wäsche.

Doppelstück zu 30 h
achteckiges Stück zu 16 h.



Pozsony und die Pornographie.

— Das Urteil des Bezirksgerichtes. —

Wie signalisiert fand gestern vor dem Bezirksrichter Nikolaus v. Bacsak die Verhandlung gegen Eduard Kurt Braun, dem hiesigen Glasermeister Georg Ringbauer und gegen den Versicherungsbeamten David Farkas wegen Verbreitung von pornografischen Bildern und Büchern statt. Die Anklage vertrat als staatsanwaltschaftlicher Funktionär Dr. Nikolaus Bezzegh, den Eduard Kurt Braun verteidigte Dr. Julius Reif, Georg Ringbauer und David Farkas Dr. Julius Günther.

Schon zu Beginn der Verhandlung, nachdem das vorliegende Material gesichtet worden war, erklärte die Anklagebehörde, daß der größte Teil der Bilder und Bücher nicht zur Pornographie gezählt werden können, ja, schon einmal beschlagnahmt waren und vom Gerichte selbst freigegeben wurden. Nur ein geringer Teil der Fotografien und Bücher bildete daher das Substrat der Anklage.

Eduard Kurt Braun verteidigte sich damit, daß er sich nur ausschließlich mit der Verbreitung von künstlerischen Studien und Bildern, mit Modellbildern, nicht aber mit Pornographie befaße, währendem die übrigen Angeklagten behauptete jede Teilnahme an der angeblichen Verbreitung der inkriminierten Bilder und Bücher bestritten. David Farkas hatte überhaupt nur kurze Zeit hindurch die ungarische Korrespondenz geführt.

Nach durchgeführtem Beweisverfahren stellte der Vertreter der Anklagebehörde den Antrag, die Angeklagten zu verurteilen, während die Verteidigung ein freisprechendes Urteil verlangte, nachdem — laut der Verteidigung — von einer Pornographie in diesem Falle überhaupt keine Rede sein kann, und nachdem es überhaupt nicht nachgewiesen wurde, daß die inkriminierten Bücher und Bilder auch tatsächlich verkauft und verbreitet wurden.

Das Bezirksgericht sprach wohl die Angeklagten schuldig, doch verurteilte es den Angeklagten Eduard Kurt Braun, als den eigentlichen Urheber, nur auf eine Arreststrafe von

einer abgebl...
klagte...
De...
Angekl...
Krone...
De...
folaus...
teil zu...
lius...
Gwar...
ung u...
lazio...
lius...
teilung...

F...
Mann...
der R...
einen...
helly...
die W...
Wir h...
Leitung...
daß...
„Engli...
erlagen...
Brag...
winmen...
sensazio...
und es...
P. L...
unterst...

sehen...
fang...
auftret...
Herren...
g o s...
sich...
Fr...
R o n...
Direktor...
Freund...
verabsch...
Jungfrau...
L a g...
Vorstell...
Mon...
übrigens...
zionalth...

— Die...
melbet...
16. April...
Der Kan...
vorstellun...
ginn...
Preise...
Lagespre...
wie bi...
im Park...
2. Rang...
32. ein...
Partett...
lettisch...
Rang 1...
ments...
giltig...
das Borr...
währt...
14. April...
Herr...
Bettelabo...
trät...
dieses...
terfassa...

einer Woche, die durch die Präventhaft als abgeblüht zu betrachten ist, weshalb der Angeklagte sofort auf freien Fuß gestellt wurde.

Der Angeklagte Georg Ringauer erhielt eine Geldstrafe von 30 Kronen und der Angeklagte Karas eine Geldstrafe von 20 Kronen.

Der staatsanwaltliche Funktionär Dr. Nikolaus Bezzege erklärte sich mit diesem Urteil zufrieden, während der Verteidiger Dr. Julius Reib in Vertretung des Angeklagten Edward Kurt Braun wegen der Beurteilung und wegen dem Strafausmaß die Appellation anmeldete, und auch Advokat Dr. Julius Günther appellierte wegen der Beurteilung seiner Klienten.

Sport.

Football. Nachmittags spielt die zweite Mannschaft des P. T. C. mit der Mannschaft der K. A. D. C., welche vergangenen Sonntag einen solchen sensationellen Sieg in Szombathely errang. Um 4 Uhr spielt P. T. C. I. gegen die Wiener Mannschaft Sportklub Graphia. Wir haben in Erfahrung gebracht, daß die Leitung des P. T. C. Verhandlungen pflegt, daß die englische Repräsentativmannschaft „English Wanderers“, welche zu den Osterfeiertagen in Budapest, folgenden Sonntag in Prag spielt, für ein Match in Pozsony zu gewinnen wäre. Dieses Match dürfte eine Sportsensation werden, wie wir sie noch nie gesehen und es ist zu hoffen, daß die Opferwilligkeit des P. T. C. seitens des Publikums am kräftigsten unterstützt wird.

Theater und Kunst.

Die letzten Vorstellungen der ungarischen Saison. Heute abends wird „Kurucsfurung“ wiederholt. Es wird dies das Abschiedsauftreten der Frau Direktor Balla und der Herren Ludwig Kövessy und Karl Hajagos sein. Sonntag nachmittags verabschieden sich Frl. Aurelie Ernhel und Nikolaus Kondoy. Montag ist das Abschiedsauftreten Direktor Ballas in dem Lustspiele „Ein Freund der Frauen“, Dienstag und Mittwoch verabschieden sich in der Novität „Die törichte Jungfrau“ Frl. Greguss und Herr Szilagyi. Mittwoch findet überhaupt die letzte Vorstellung statt.

Montag, Dienstag und Mittwoch gastiert übrigens die ausgezeichnete Tragödin des Nationaltheaters Emilie Markus.

Die deutsche Theater Saison. Wie schon gemeldet, eröffnet Direktor Paul Blasel am 16. April (Ostermontag) die deutsche Saison. Der Kartenvorverkauf für die Eröffnungsvorstellung und Nachmittagsvorstellungen beginnt mit 14. April an der Theaterkassa. Die Preise der Kuponabonnements sind gegen die Tagespreise bedeutend ermäßigt und bleiben wie bisher für 12 Vorstellungen: Eine im Parkett oder 1. Rang K. 110, Eine Loge im 2. Rang K. 80, ein Parkettst. 1. Reihe Kronen 32, ein Parkettst. 2., 3. und 4. Reihe K. 26, ein Parkettst. 5., 6. und 7. Reihe K. 22, ein Parkettst. 8. bis 13. Reihe K. 17, ein Balkonst. 2. Rang 1. Reihe K. 18. Diese Kuponabonnements sind für alle Abonnementvorstellungen gültig. Den vorjährigen p. t. Abonnenten bleibt das Vorrecht auf ihre Plätze bis 15. April gewährt. Abonnementzeichnungen können vom 14. April täglich in der Theaterkassa beim Kassier Herrn Adolf Walter gemacht werden. Das Bettelabonnement für die ganze Saison beträgt K. 1.50. Die Skription und Einforderung dieses Betrages erfolgt ebenfalls an der Theaterkassa durch den Kassier Herrn Adolf Walter.

Telegramme.

Die Budgetdebatte.

Budapest, 8. April. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Debatte über das Budget des Ministeriums des Inneren fortgesetzt und auch zu Ende geführt. Ministerpräsident Graf Huern-Edervary reflektierte auf alle aktuellen Fragen seines Ressorts. Was die Unterstützung

der Städte betrifft, so werde die Regierung im nächsten Jahr ins Budget um eine Million mehr einstellen. Auch befaße sich die Regierung mit der Verstaatlichung des Polizeiwesens, denn kulturelle und wirtschaftliche Interessen fordern es, daß in jeder Hinsicht die gegenwärtigen Zustände verbessert werden. Das ausländische und auch das inländische Kapital befunden nur deshalb eine gewisse Reserve, weil man hinsichtlich des Polizeiwesens bei uns nicht jene Bürgschaften sieht, welche das Kapital im Auslande hat. Die Bezüge der Komitatsbeamten werden im Herbst gesetzlich geregelt werden. Der Minister bespricht nun die Nationalitätenfrage und erklärt, allerdings kein Nationalitätenprogramm zu haben. Das ist aber auch nicht notwendig. Die Regierung ist berufen, die Geschichte des Landes auf Grund der Gesetze zu leiten und die Gesetze in gleicher Weise durchzuführen. Abgeordneter Aurel Popovic: Auch das Nationalitätengesetz.

Ministerpräsident Graf Huern-Edervary: Nicht wir sind schuld daran, wenn bezüglich der Nationalitäten hier und da unangenehme Inzidenzfälle eintreten. Die Nationalitäten müssen eben trachten, daß auch sie zur Durchführung der Gesetze beitragen, die ja für alle geschaffen sind. Es ist bisher nicht notwendig gewesen, daß exzeptionelle Verfügungen getroffen oder Sonderwünsche in den Vordergrund gestellt werden.

Der Ministerpräsident kommt nunmehr auf die Wahlreform zu sprechen und sagt, er sehe nirgends jene fieberhafte Aufregung, mit der angeblich das Land die Lösung dieser Frage forcieren würde. Die Regierung hält strikte an dem Programm fest, das sie in dieser Beziehung aufgestellt hat. Wenn einmal der Augenblick kommen wird, daß die Frage aktuell behandelt werden müsse, dann wird sie die Richtung, welche doch bekannt ist und auch die Art und Weise fund tun, wie sie diese Frage zu lösen beabsichtigt. Die Aufstellung von Detailfragen und das Aufwerfen von Schlagworten würde nur auf neue die Erregung wachrufen, die bereits geschwunden ist, und die Lösung dieser großen Frage nur störend beeinflussen.

Hierauf wurde das Budget des Ministeriums des Inneren angenommen. Nach einer Intervention des Abgeordneten Karl Schar in Angelegenheit angeblicher Steuerhinterziehungen seitens des Lukassbades vertagte sich das Haus bis zum 25. April.

Ein Wüstling.

Szent-Gothard, 8. April. (D. L.) In der Gemeinde Kelső - Szolnok wurde der blinde Harmonikaspieler Franz Mukics, der von der Gemeinde erhalten wird, verhaftet, da er in acht Fällen Mädchen im Alter von 8-10 Jahren vergewaltigte.

Künstlerdübel.

Wien, 8. April. (D. L.) Wien, das Wien nämlich, welches ihre Künstlerlieblinge ob mit Recht oder Unrecht, das bleibe dahingestellt, nicht genug zu feiern weiß, hat seine Sensation. Frau Selma Kurz-Halban, die „Theure“ und in puncto „schönen“ Mammens-Unerfättliche wirkte an der heutigen Premiere des „Rosenkavalier“ von Richard Strauß nicht mit, sie sagte ab, sie demissionierte sogar und Frl. Förstel mußte ihre Partie übernehmen. Und was war die Ursache? Der neue Direktor Hans Gregor, der den Besuch der Generalproben im allgemeinen wesentlich eingeschränkt hat, hat den Mitwirkenden für die Generalprobe zum „Rosenkavalier“ je ein Billet für einen Familienangehörigen bewilligt. Frau Kurz hatte dieses Billet nicht behoben, und als sie während der Generalprobe ein Billet für ihre Schwester begehrte, alaunte Direktor Gregor und Oberregisseur von Wymethal, daß Frau Kurz ein zweites Billet verlange, das ihr nicht bewilligt wurde. Die Folge hievon war eine Reihe von erregten Auseinandersetzungen, die mit dem Demissionsgesuch der Frau Kurz abschlossen.

Frau Kurz benahm sich gegen den Direktor ganz merkwürdig, sie ließ ihn einfach zu sich rufen, damit er Abbitte leiste. Direktor Gregor meinte, er sei kein Domestik und erklärte, daß Frau Kurz die ohne jede Ursache abgesetzt hat, eigentlich kontraktbrüchig ist, wenn er daraus keine Konsequenzen ziehe, so geschieht das

eben aus Respekt vor der Künstlerin Kurz, die seine volle Verehrung besitzt. Er würde aber ein Popanz sein, wenn er allen Launen einer Dame nachgeben würde. Es sei hier leider an der Hofoper lange Zeit alles recht weichlich behandelt worden. Es muß Ordnung geschaffen werden. Disziplin muß auch in diesem Theater herrschen.

Willy Thern†

Wien, 8. April. Gestern abends ist hier der bekannte Klaviervirtuose Willy Thern in Folge eines Herzschlages plötzlich gestorben. Am 22. Juni 1847 in Budapest geboren, wurde Thern gleichzeitig mit seinem Bruder Louis unter Anleitung seines Vaters, des damaligen Professors am ungarischen Nationalkonservatorium Karl Thern zum Pianisten herangebildet und schon im Jahre 1855 trat das Brüderpaar Willy und Louis Thern vor die Öffentlichkeit. Im Jahre 1880 ließen sich die beiden Brüder dauernd in Wien nieder und widmeten sich hier dem Lehrfach. (Die Gebrüder Thern sind auch in Pozsony wohlbekannt. Der Altmeister der hiesigen Konzertarrangure, der um die Kunst so verdienstvolle August Nigelle, hatte sie wiederholt, nach Pozsony gebracht.)

Eingefendet.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Elisabeth Weiß geb. Heck Weingärtner-Witwe und Hausbesitzerin, welche Samstag, den 8. April l. J., früh 1/8 Uhr, nach langem schweren Leiden im 49. Lebensjahre ergehen in dem Herrn entschlafen ist.

Fünfzehn Jahre Matrifelamt.

Einer der Herren im hiesigen kgl. ungar. Matrifelamte hgt sich der mühevollen Arbeit unterzogen, eine 15 Jahre - seit Bestand des Amtes - umfassende Statistik auszuarbeiten; diese mit Fleiß durchgeführte, uns zugänglich gemachte Arbeit umfaßt 25 Tabellen und ist nach Jahrgängen geordnet. Nachdem die Veröffentlichung des vollen Umfanges dieser Arbeit wegen Raummangel unzulässig ist, begnügen wir uns, die Endsummen derselben zu veröffentlichen.

Geburten wurden 34.426 immatrikuliert, darunter waren: Lebend geboren 13.988 legitime Knaben und 12.963 legitime Mädchen; 3272 illegitime Knaben und 3022 illegitime Mädchen. Todgeboren: 507 legitime Knaben und 397 legitime Mädchen; 142 illegitime Knaben und 135 illegitime Mädchen. Von den Lebendgeborenen sind bereits gestorben: 3924 legitime Knaben und 3447 legitime Mädchen; 1619 illegitime Knaben und 1398 illegitime Mädchen. Derzeit noch am Leben sind: 11.714 Knaben und 11.140 Mädchen oder 69 1/10% der Geborenen. Zwillingsgeburten kamen in 153 Fällen legitime und in 40 Fällen illegiti-

me vor. Drillinge wurden in einem Falle legitim geboren. In Privatwohnungen fanden 25.815 legitime und 3576 illegitime, in Anstalten 1054 legitime und 2857 illegitime Geburten statt; im Auslande Geborene sind: 911 legitimer und 213 illegitimer Abstammung.

Nach Konfessionen eingeteilt, teilt sich die Gesamtmasse der Geborenen folgend auf und zwar: Römisch katholische Religion: 27.148 Geburten, darunter lebend geboren: legitim 10.505 Knaben und 10.145 Mädchen; illegitim 2908 Knaben und 2653 Mädchen, todbekoren: legitim 375 Knaben und 308 Mädchen; illegitim 128 Knaben und 118 Mädchen. Von den lebend Geborenen sind verstorben: legitim 3201 Knaben und 2825 Mädchen; illegitim 1445 Knaben und 1215 Mädchen. Noch am Leben sind: 8787 Knaben und 8822 Mädchen, oder 64 acht Zehntel Prozent der Gesamtgeburten. In Privatwohnungen fanden statt: 19.903 Legitime und 3107 illegitime, in Anstalten 874 legitime und 2500 illegitime im Auslande 564 legitime und 184 illegitime Geburten. Zwillingsgeburten haben in 99 Fällen legitime und in 41 Fällen illegitime stattgefunden. Drillinge in einem Falle legitim.

Evangelische Religion N. B. 3831 Geburten, darunter lebend geboren: legitim 1675 Knaben und 1508 Mädchen, illegitim 235 Knaben und 272 Mädchen, todbekoren: legitim 76 Knaben und 3 Mädchen, illegitim 8 Knaben und 14 Mädchen, von den Lebendgeborenen sind verstorben: legitim 508 Knaben und 414 Mädchen, illegitim 123 Knaben und 142 Mädchen, noch am Leben sind: 1279 Knaben und 1226 Mädchen oder 35 drei Zehntel Prozent der Gesamtgeburten. In Privatwohnungen haben 3131 legitime und 219 illegitime in Anstalten 107 legitime und 219 illegitime, im Auslande 35 legitime und 13 illegitime Geburten stattgefunden.

Evangelische Religion S. B. (reformiert) 399 Geburten, darunter lebend geboren: legitim 52 Knaben und 60 Mädchen, todbekoren: legi-

me 159 Knaben und 144 Mädchen, illegitim 6 Knaben und 5 Mädchen, illegitim 1 Knabe und 2 Mädchen, von den Lebendgeborenen sind verstorben: legitim 40 Knaben und 37 Mädchen, illegitim 28 Knaben und 16 Mädchen, noch am Leben sind: 149 Knaben und 127 Mädchen, oder 69 ein Zehntel Prozent der Gesamtgeburten. In Privatwohnungen haben 300 legitime und 31 illegitime, in Anstalten 14 legitime und 54 illegitime Geburten stattgefunden. Zwillingsgeburten haben in 3 Fällen legitime und in einem Falle illegitim stattgefunden.

Griechisch katholische Religion: 45 Geburten, darunter lebend geboren: legitim 18 Knaben und 15 Mädchen, illegitim 4 Knaben und 4 Mädchen, todbekoren: legitim 1 Knabe und 3 Mädchen, von den Lebendgeborenen sind verstorben: legitim 5 Knaben und 3 Mädchen, illegitim 1 Knabe und 1 Mädchen, noch am Leben sind 16 Knaben und 15 Mädchen oder 68 acht Zehntel Prozent der Gesamtgeburten. In Privatwohnungen haben 33 legitime und 3 illegitime, in Anstalten 4 legitime und 3 illegitime Geburten stattgefunden. In diesem Falle hat eine legitime Zwillingsgeburt stattgefunden.

Griechisch orientalische Religion: 11 Geburten, darunter lebend geboren: legitim 6 Knaben und 5 Mädchen, davon verstorben 2 legitime Knaben, noch am Leben 4 Knaben und 5 Mädchen oder 81 acht Zehntel Prozent der Gesamtgeburten. Die Geburten haben nur in Privatwohnungen stattgefunden; in einem Falle Zwillinge.

Unitarische Religion: 5 Geburten, darunter lebend geboren: legitim 3 Knaben und 1 Mädchen, illegitim 1 Mädchen, davon gestorben: 1 legitimer Knabe und 1 illegitimes Mädchen, noch am Leben: 2 Knaben und 1 Mädchen oder 60 Prozent der Gesamtgeburten. In Privatwohnungen haben 2 legitime und 1 illegitime, in Anstalten 1 legitime und im Auslande 1 legitime Geburt stattgefunden.

Israelische Religion: 3111 Geburten, dar-

unter lebendgeboren: legitim 1542 Knaben und 1345 Mädchen, illegitim 73 Knaben und 62 Mädchen, todbekoren: legitim 49 Knaben und 33 Mädchen, illegitim 5 Knaben und 2 Mädchen, von den Lebendgeborenen sind verstorben legitim 175 Knaben und 161 Mädchen, illegitim 29 Knaben und 29 Mädchen, noch am Leben sind 1411 Knaben und 1221 Mädchen oder 84 sechs Zehntel Prozent der Gesamtgeburten. Zwillingsgeburten haben in 4 Fällen legitime und in einem Falle illegitim stattgefunden. In Privatwohnungen haben 2604 legitime und 49 illegitime in Anstalten 54 legitime und 78 illegitime und im Auslande 311 legitime und 15 illegitime stattgefunden.

Konfessionslos: 1 todbekorener legitimer Knabe in Privatwohnung. (Schluß folgt.)

Korrespondenz der Administration.

„Komoly“. A szóban forgó k's hirdetés egyszerű közlése kor. 1.90-be kerül. Kérjük tehát, a hiányzó 1 kor. 1 fillért melöbb nekünk beküldeni.

Eigentümer: E. v. Eimougi.

Chefredakteur u. Herausgeber: Sid v. Eimougi
Verantwortlicher Redakteur: Gustav Raathaus
Druckverleger: Josef Zintl.

(Eingefendet.)*

Die Klage eines Vaters.

Euer Wohlgeboren hochgeehrter Herr Redakteur!

Etwa vor 4 Wochen brachten mehrere Pörschner Blätter in Kürze die Nachricht, daß der Fähnrich Koloman Kovacs des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 83, in einem hiesigen Hotel, seinem jungen Leben durch eigene Hand

* Für Form und Inhalt dieses Eingefendet übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Kleine Anzeigen des „Westungarischer Grenzboten.“

Ankündigungen werden in der Adm. d. Blattes gegen Erlag von vier Heller erteilt. Jedes Wort kostet pro Einschaltung drei, jedes fettegedruckte Wort sechs Heller, bei Korrespondenzen jedoch zehn, beziehungsweise zwanzig Heller. Jede Anzeige bis zu zwölf Worte kostet vierzig Heller. Anzeigen werden bis spätestens drei Uhr Nachm. erbeten.

Realitäten:

Haus
in einer Hauptstraße mit zwei Gassenfronten 10 Prozent tragend, ist um 18.000 fl. zu verkaufen. 1198

Steuersfreies Haus
mit Garten, rückwärts stockhoch, ist um 17.000 fl. zu verkaufen. 10.000 fl. können darauf bleiben. 1200

Garten
mit kleinem Haus ober der Staatsbahn, auch für Baugrund verwendbar, zu verkaufen. Preis 8000 Kronen. 1194

Haus,
4 Zimmer, 2 Küchen, 2 Speise, schöner Garten, gutes Wasser, zu verkaufen. 1231

Gemischwarenhandlung
mit Lizenz und anschließender Wohnung, billig zu verkaufen. 1232

Schöner Obstgarten
mit Wohngebäude in rauch- und staubfreier schöner Lage ist verkäuflich. 992

Haus
samt Wirtsgeschäft, alter Posten, gut gehend, sofort zu verkaufen. 1229

Zu verpachten
schönes Haus, 3 Joch Obstgarten, 2 Zimmer, möbliert, Küche, Dienstbotenzimmer, Zugehör, vorzügliches Trinkwasser. Zins pro Jahr 300 fl., pro Saison 250 fl., auf mehrere Jahre billiger. 1142

Gasthaus
mit gutgehendem Wein- und Biergeschäft, ist krankheitsshalber zu verkaufen. 878

Kleine Villa
samt Obst- und Weingarten, in „Mittlerem Moosgrund“ zu verkaufen. 240

Kaffeegeschäft
gutgehend, wegen Krankheit zu verkaufen. 1294

Schöner Wald
geeignet zum Bauen, per Quad.-M. 3 Kr. verkäuflich. 1300

Ein Garten
samt Weingarten ist als Baugrund verkäuflich. 1273

Schöne stockhohe Villa
mit Jahreswohnungen ist zu verkaufen. 1299

Haus
stockhoch, großer Garten, in der Stadt, trägt 6 Pers. rein. Preis 17.500 fl. 1296

Gemischwarenhandlung
als vorzügliches Geschäft bekannt, Umstände halber zu verkaufen. 1297

Breislerei
mit Haus, unweit Pörschny, soauch hier, vorteilhaft verkäuflich. 1293

Ein Geschäft
ist krankheitsshalber billig zu verkaufen. 1186

Steuersfreies Haus,
Neustadt, mit Garten, 4 Wohnungen, wegen Abreise preiswert zu verkaufen. 1230

Wohnungen:

Stall
für 4 Pferde und Remise per Mai zu vermieten. 1224

Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmer, 1 Küche, Keller, Boden per 1. Mai zu beziehen. 1237

Parterrewohnung,
1. Stock, 1 Hofzimmer, Badezimmer samt allen Nebenräumlichkeiten per Mai zu vermieten. 1227

Möbliertes Gassenzimmer,
separiert, nahe Promenade, 1. Mai zu vermieten. 1225

Garcowohnung,
1 Hofzimmer samt Vorzimmer, Closet, Wasserleitung per 1. Mai zu vermieten. 1226

Wohnung
1 Zimmer, Küche, Zubehör. vom Mai. 1223

Wohnung in Ligetfalva,
1 Zimmer, Küche, Speise, per 1. Mai zu vermieten. 1228

Wohnung,
2 Zimmer, Küche, Kammer, Zugehör wegen Todesfall per Mai zu beziehen. 1/4 Jahr 80 K. 1295

Egy magányos özvegyasszony
keres egy utcai szobát, konyhát és kamarát. 1254

Schön möbl. Gassenzimmer
ist für 1-2 Herren zu vermieten. 1272

Wohnung
nächst Gebirgsparc, mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör sofort zu vermieten. 1262

Zu vermieten
modern angelegte Wohnungen von 2 oder 3 Zimmer, mit Vor- und Badezimmer, auch etwas Garten. 1191

Schöne Gassenwohnung
mit 2 Zimmer, Alkoven, Küche und Zugehör, per Mai zu vermieten. Zins 2:0 fl. 1140

Größeres Zimmer
mit Küche ab Mai an kinderlose Leute zu vermieten. 1168

Kiadó
Pörsnyhoz közel nyári lakás, vasuti állomás. Esetleg gyermekeket is elfogad nyaralásra. Nagy udvar és gyümölcsös kert. Egész évre is kiadó. esetleg több évre. 680

ein Zie
jenes z
gröblich
Verfolg
und be
Die a
Sie töt
fahrene
glücklich
seiner
und zu
entflic
und me
Trauer
nicht, d
Falles
entflic
waren,
Schab,
Selbstm
Mein
ne Poz
me, die
Herzen
Jünglin
unbarm
trieb. G
be, was
schuldig
gen zum
mein ter
Als
teuren
Sohnes,
großen
Klaen d
mit für
ren, —
glücklich
ten —
dem St
sendet, z
Klage an
meinen
entfremd
Durch
ständigste

ein Ziel setzte. — Er durchschloß sich das Herz jenes zu Tode gequälte und gehegte, schließlich gräßlich beleidigte Herz, welches planmäßige Verfolgung und Irreführung, weibliche Eitelkeit und beleidigte Hoffahrt in den Tod trieben.

Die abgeschossene Kugel traf zwei Herzen. Sie tötete ein junges unerdorbenes und unerfahrenes Menschenleben und hantete den unglücklichen Vater, dem die Frauenintrigen seinen einzigen geliebten Sohn, seine Hoffnung und Freude raubten, in ewige Trauer. Dieser entsetzliche Schlag, der meine Seele erschütterte und mein jammerndes Herz auf immer in Trauer versetzte, gestattete es mir bis nun nicht, den wahren Grund dieses traurigen Falles zu offenbaren, zu erklären, wen die entsetzliche Anklage belastet, wer diejenigen waren, die meinen einzigen treu gewahrten Schatz, meinen teuren guten Sohn in den Selbstmord trieben.

Mein armer guter Sohn verliebte sich in eine Bozsonher, sich „vornehm“ nennende Dame, die trotz ihrer Jugend, mit dem naiven Herzen des unerdorbenen und unerfahrenen Jünglings derart spielte, daß sie dasselbe mit unbarmherziger Berechnung in den Selbstmord trieb. Ein herrliches Spiel! Es geschah dasselbe, was vor 4 Jahren geschah, als ein unerschuldiger 19jähriger Akademie-Hörer ihretwegen zum Selbstmörder wurde. Und jetzt ist es mein teurer, einziger Sohn geworden!

Als unglücklicher Vater, schulde ich dem teuren Andenken meines verewigten guten Sohnes, schulde ich es mir selbst, aber auch dem großen Publikum, vor der Öffentlichkeit anzuklagen die Tochter, anzuklagen die Mutter, die mit fürchterlichem Leichtsinne, nach einer anderen, — aber mit einem aus dem Neße sich glücklich entziehenden jungen Manne abgespielt — Brautrolle, ihre Tochter nach Komarom, dem Stationsorte meines verewigten Sohnes sendet, zur Erholung und zum Vergessen; ich klage an die Dritte, die Tante, die mithalf, meinen teuren Sohn zu betören und mir zu entfremden.

Durch meine durch Andere vermittelte inständigste Bitte, sie mögen meinen armen Sohn

in Ruhe lassen, denn ich werde es nicht erlauben, daß er dieser Dame zu Liebe den Säbel zur Seite lege, wie sie dies von ihm forderten, — beleidigte ich unglücklicher Vater sie in ihrer Hoffahrt.

Dies war mein und meines teuren guten Sohnes Verhängnis, denn hierauf brachten sie ihm brieflich und auch mündlich zur Kenntnis, er möge nunmehr nicht zu ihnen kommen, denn ich, der Vater, bin ihr Feind und in Folge dessen würden sie ihn hinausstoßen.

Und dieser Junge voll Selbstgefühl und zarter Seele kam nach dieser derben Abweisung nicht mehr, „legte den Säbel nieder“ und durchschloß sich das Herz.

Durch Zeugen kann ich es beweisen, daß diese drei „vornehmen“ Damen meinen einzigen Schatz in den Tod trieben.

Der gerechte Gott entgelte es ihnen.

Királyfa, im April 1911.

Alexander Kovács,
Oberlehrer.

Speisezettel der ersten Preßburger Volksküche
für heute: Zellerkurbel, Hirschsleisch mit Reis, Ledwarschoten. Jungfernde Damen: Fr. J. Grajesovits, Frä. M. und L. Meray.
für morgen: Reissuppe, Rindfleisch mit Fischen, Griesnudeln. Jungfernde Damen: Fr. L. Wehely, Frä. P. Höllriegel, E. Braunsteiner.

Dankfagung.

Außer Stande, jedem Einzelnen für die innige Teilnahme anlässlich des Ablebens des Herrn

Johann Ebinger

sowie für die so zahlreiche und aufrichtige Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und für die vielen Kranz- und Blumenpenden zu danken, sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigstgefühlsten Dank.

Bozsony, am 8. April 1911.

Die trauernde Familie Ebinger.

Anerkannte Spezialität

von

Victor Schmidt & Söhne



In Originalpackung 1/4 Kilo-Karton

Geistlich geschützt

Feinste Schokolade-Patience-Bäckerei

mit Negermädchen

Feinste Vanille-Patience-Bäckerei

mit Mädchenkopf (Blondine)

Überall zu haben!

Kleine Anzeigen des „Westungarischer Grenzboten.“

Auskünfte werden in der Adm. d. Blattes gegen Erlag von vier Heller erteilt. Jedes Wort kostet pro Einschaltung drei, jedes fettgedruckte Wort sechs Heller, bei Korrespondenzen jedoch zehn, beziehungsweise zwanzig Heller. Jede Anzeige bis zu zwölf Worte kostet vierzig Heller. Anzeigen werden bis spätestens drei Uhr Nachm. erbeten.

Käufe und Verkäufe:

Schreibtisch,

hübsch, Waschkasten mit Warmwasserplatte zu kaufen gesucht. 1217

Kinderwagen

zum Liegen, in gut erhaltenem Zustande, zu kaufen gesucht. 1251

Tisztí köpony

sötétkék, egész új, vasuti tisztnek alkalmas, ugy színtén flu-öltözék jutányos áron kapható. 1247

50 Kubikmeter

weiches Scheiterholz ist zu sehr billigem Preise zu verkaufen. 1243

Alte Zähne

und Gebisse, Bruchgold und Silber wird gekauft.

Zu verkaufen:

4 Landauer und ein halbgedeckter Wagen. 891

Möbel

Speisezimmer und Schlafzimmer, altdeutsch und halbarock, sehr preiswürdig zu verkaufen. 1183

Auslageläden

und Scheiben mit Rahmen billig zu verkaufen. 1182

Zu verkaufen:

ein billiger Tore, Türe und Fenster. 913

Badewannen, Giskästen, Waschkesseln,

neue und gebrauchte, unter voller Garantie, sowie auch ein Wirtshauseiskasten (halber Preis) zu haben. 48

Kaufe alles

was ausgemastert wird, sowie Möbel, Kleider, Bodenfram zu vorzüglichem Preise. 962

Wäscherolle,

gut erhalten, klein, in Küche oder Dienerzimmer leicht aufzustellen, preiswert zu verkaufen. 1293

Kleine Singer-Nähmaschine,
noch neu, um 16 fl. zu verkaufen.

Zu verkaufen

1 dunkler Herrenüberzieher für schlank Gestalt und 1 schwarzes Seidentkleid mit reichem Perlenaufputz, für starke Dame passend. 1292

Violin,

(árvaska, Tagundnachtschatten) und Bergiszeinicht sind billig zu haben. 1277

Ich kaufe

jedes Quantum Drangenschalen von Kellner und Private. 1286

Schöner antiker Schreibtisch

dessen eine Seite mit Wertheimkaffe versehen, ferner bequemer „Schwepser Fauteuil“ wegen Auffassung der Wirtschaft preismäßig abzugeben. 1278

Gartenmöbel

sind billig zu verkaufen. 1261

Eleg. helles Frühjahrskleid

für größere Gestalt billig abzugeben. 1259

Geschäftseinrichtung

samt Ware ist sofort zu verkaufen. 1256

Rüben und Klee

ist billig zu verkaufen. 1255

Fahrrad,

gut erhalten, um 20 fl. zu verkaufen. 1269

Stuhlflügel,

in gutem Zustande, ist preiswert an Private zu verkaufen. 1271

Großer Kleiderkasten

mit Auszugstisch billig zu verkaufen. 1274

Große Auslage

und Kaninchenställe sehr billig zu verkaufen. 1276

Realitäten:

Geschäft

innere Stadt, frequenter Posten, frankheitshalber zu verkaufen. 1248

Gute Spezereihandlung

mit allen Lizenzen und Trafik, 80.000 K. Umsatz, Jahreszins mit Wohnung 1600 K., ist billig zu verkaufen. 1245

Uraltés Gasthaus,

innere Stadt gelegen, 100 K. Tageslojung, ist frankheitshalber veräußlich. 1246

Haus im Gebirge,

bestehend aus 2 Zimmer, Küche, Keller, Glasveranda, Sommer und Winter bewohnbar, Garten mit 62 Obstbäume, 245 Ladr. Preis 4000 fl. 1240

Stadthohes steuerfreies Familienhaus

mit Garten, zwei Wohnungen mit 4 Zimmern, Vor- und Badezimmer um 20.000 fl. zu verkaufen. 1197

Tischlerei,

alter Posten, aus freier Hand zu verkaufen. 1215

Stadthohes Haus

in frequenter Gasse, mit zwei guten Geschäften, ist um 14.000 fl. zu verkaufen. 1199

Gehaus

mit 3 Gassenfronten aus freier Hand zu verkaufen. 2885

Kaffeehanf

mit Wohnung, nachweisbar Sommer und Winter gut, ist dringend zu verkaufen. 1201

Witahgeschäft

mit Wohnung, in der Stadt, um 300 fl. zu verkaufen. 1202

Kleine Anzeigen des „Westungarischer Grenzboten.“

Auskünfte werden in der Adm. d. Blattes gegen Ertrag von vier Heller erteilt. Jedes Wort kostet pro Einichaltung drei, jedes fettgedruckte Wort sechs Heller, bei Korrespondenzen jedoch zehn, beziehungsweise zwanzig Heller. Jede Anzeige bis zu zwölf Worte kostet vierzig Heller. Anzeigen werden bis spätestens drei Uhr Nachm. erbeten.

Korrespondenzen:

Geld!
Besorge die höchsten Beträge rasch und vor-
teilhaft. 3265

Offene Stellen:

Kiszolgalóné
kerestetik lakásért és havi 10 koronaért. Lehe-
tőleg fiatal házaspár. 1234

Gesucht
wird für die Nachmittage ein einfaches, ungarisch
sprechendes Fräulein zu 2 kleineren Kindern. 1236

Wäscherinnen
werden sofort aufgenommen. 1249

Intelligente Handlungsgehilfen
welche Platzkenntnisse besitzen und in der Aq-
quirierung von Geschäften geschickt sind, werden für
ständige Anstellung gesucht. Offerte mit Angabe
der Referenzen und bisherigen Stellungen sind
unter Chiffre „Neue Zukunft“ an die Adm. zu
senden. 1252

Junger anständiger Bursche
wird als Hilfsarbeiter aufgenommen. Wö-
chentlich 6 Kronen. 1196

Kinderloses Ehepaar
wird als Hausmeister gesucht, die Frau muß
die Hausfrau bedienen. 1203

Verfleißerin
für Trafik gesucht anständiges Fräulein
nicht jung oder Witwe mit Kauzion. 1204

Bedienerin
gesucht für Vormittag. 1206

Junge Bedienerin
wird sofort aufgenommen. 1205

Tischlerlehrling
aufgenommen. 1207

Tüchtige Wäscherin
wird sofort aufgenommen. 1208

Kinderloses Hausmeisterpaar
wo der Mann Geschäftsdienner sein kann,
für sofort gesucht. 1233

Junges nettes Fräulein
aus gutem Hause wird als Verkäuferin auf-
genommen. Anträge womöglich mit Fotogra-
fie unter „Fleißig“ in Exp. 1210

Perfekte deutsche Stenografin
und Maschinenschreiberin für hiesiges Ge-
schäftshaus zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Ungarisch nicht unbedingt erforder-
lich. Offerte mit Gehaltsansprüchen an
die Adm. unter „Deutsch 1846“ erbeten.
1260

Lehr- oder Kaufmädchen
wird gegen Bezahlung in ein Blumengeschäft so-
fort aufgenommen. 1258

Reinliche Bedienerin
zu einem alten Ehepaar gesucht. 1257

Bedienerin
gesucht für nachmittags abwaschen und einmal
wöchentlich aufräumen. Lohn 8 K. 1256

Tüchtige, selbständige Näherinnen
für Taillen und Aermel finden dauernde Beschäf-
tigung. 1267

Für Schürzen- und Wäsche-
Manipulation wird auf dauernde Anstellung ein
Zuschneider oder Zuschneiderin aufgenommen. 1268

1-2 Modistinnen
werden sofort aufgenommen. 1289

Junger Mann
der ungar.-deutschen Sprache mächtig, für Erpe-
dition und Schreibarbeiten aufgenommen. 1230

Wäscherin
welche in ein Geschäftshaus geht und auch Haus-
arbeit verrichtet, wird gesucht. 1281

Als Einfassierer
wird intelligenter kautionsfähiger Mann ange-
nommen. Offerte unter „Einfassierer“ sind an die
Adm. d. Bl. zu richten. 1283

Kaufmädchen
gegen Bezahlung und Lehrmädchen sofort aufge-
nommen. 1282

Reinliche Bedienerin
wird aufgenommen. 1279

Besseres Mädchen,
welches deutsch, ungarisch, möglichst auch slavisch
spricht, wird in eine Konditorei und Bäckerei auf-
genommen. Solche mit Buchhaltungskurs bevor-
zugt. 1270

Junger Lanibursche
und Niemerlehrling gegen Bezahlung aufgenom-
men. 1275

Stärkerer Hausknecht
wird sofort aufgenommen. 1264

Takaritonó
t szta, rendes, azonnal felvétetik. 1291

Üzleti szolga kerestetik.
Csakis 15-18 évesek ajánkozhatnak és akik
már hasznos szolgálatban voltak. 1290

Für ein Blumengeschäft
wird ein Kaufmädchen aufgenommen. 1190

Ein Lehrjunge
wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Vom
Lande bevorzugt. 1116

Eine praktische,
verlässliche Kindsfrau
wird zu 2 Kindern per sofort gesucht. 1170

Gesucht
in ein Milchgeschäft eine tüchtige Bedienerin mit
gutem Lohn. 1173

Suche
einen starken Lehrbuben als Rauchfangkehrer. 941

Stellengesuche:

Gazdasszony
jó szakácsné, megbízható, t szta, állást keres. 1244

Neue englische Kurse
gleich nach Ostern für Sommermonate
für Kinder und Erwachsene. 1209

Kinderloses Ehepaar
sucht Hausmeisterposten. 1213

Orientalische Teppiche
werden zur künstlichen Ausbesserung über-
nommen. Besitze gute Empfehlungen. 1235

Damenschneiderin
empfiehlt sich den g. Damen gegen mäßige
Preise. Uebernimmt auch Weißnäherei. 1212

Französische Konversationsstunden
erteilt ein Fräulein, deren Muttersprache
französisch ist selbe empfiehlt sich auch als
Promeneuse. 1211

Junger Mann
26 Jahre alt, verheiratet, ungar.-deutsch in Wort
und Schrift, bittet um Posten als Kanzleidiener
oder Einfassierer. Kauzionsfähig. 1265

Kommiss
der Schnitt-, Kurz-, Schuhe und Modewaren
sucht per sofortigen Eintritt gute Aufstellung. 1263

Hotelf Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen, sucht Posten in derselben
Eigenschaft. Geht auch als Stubenfrau. Spricht
ungar. und deutsch. 1234

Wäscherin
welche schön und billig arbeitet, übernimmt Wäsche
zu sich ins Haus. 1285

Gärten
herrichtung und deren jährliche Pflege übernimmt
fachmännischer Gärtner. 1237

Rohr-Esselein
werden gut und dauerhaft zu den billigsten Frei-
sen eingeflochten sowie repariert und poliert. 1288

Fräulein sucht Stelle
zu Kindern. Süße der Hausfrau oder Geschäft.
Ist mit allen häuslichen Arbeiten sowie im Nähen
sehr gut bewandert, 28 Jahre alt, spricht deutsch,
italienisch, geht auch in die Provinz. Hat Jahres-
zeugnisse. 1253

Hausmeisterpaar
sucht Posten in ein größeres Haus. 1187

Handarbeiten
aller Art werden zur Fertigstellung angenommen.
Unterricht wird auch erteilt. 1180

Friseurin von Wien
welche in ersten Salons gearbeitet, empfiehlt sich
den geehrten Damen. 1108

Vertretung
sucht mit eigenem Kunden junge tüchtige
Kraft. Adressen an die Adm. erbeten. 1000

Erstklassiger Reisender
Prima-Referenzen, mit Jahreskarte und ei-
genem Kundendock sucht per sofort Veränderung.
Adressen. 1001

Fabrikbeamter
sucht, wann auch mit bescheidenem Gehalt, so-
fort Veränderung. Adresse an die Adm. erbe-
ten. 999

Herrschaftskutscher,
verheiratet, mit einem Kinde, besitzt gute Zeugnisse.
sucht Posten hier oder auswärts. 1179

Fabrikbuchhalter
bilanzfähig, deutsch-ungarischer Korrespon-
denz, Christ, sucht seinen Posten zu verän-
dern. Gesl. Angebote unter „B. 83“ an Grenz-
bote“. 673

Käufe und Verkäufe:

Gute Milchziege
ist billig zu verkaufen. 1195

Gutes Herrenrad
ist zu verkaufen. 1218

Zu verkaufen:
ein 4 Monate alter brauner Rattler. 1219

Ein Dürrkopp Diana-Rennrad
fast neu, billig zu verkaufen. 1220

Ein Kinderstuhlwagen
ist zu verkaufen. 1221

Zu verkaufen:
1 neues Fahrrad, Doppelglockenlager, Tor-
pedo-Zweilaut mit Rücktrittbremse, Gebirgs-
mantel, Lampe und Werkzeug, 1 großer Ei-
sentrog 5 Personen, 1 Wasserkanne, 2 Zus-
pumpen, 1 Acetelynlampe, alles neu. 1222

Gekauft
werden 10-15.000 Stück Ziegel. 1214

Zu verkaufen:
Eisbüchsen, Kindertischel, 2stgig, und neuer
Küchentisch. 1216

Egy tiszti bakonyerog
hosszú fejkantárral, megvételre kerestet k. 1193

Stellagen
Glastästen, Pulte, Tische werden zu kaufen ge-
sucht. 1212

Gute Zither
sowie ein Streichmelodion, viele Noten und ein
Skoptikon zu verkaufen. 1239

12 Meter
Futterrüben sind zu verkaufen. 1238

Gutes Herrenrad
ist zu verkaufen. 1250

Eisbüchsen,
in gutem Zustand, 4stgig, wäre sofort zu ver-
kaufen. 1241

Városi Színház.

Igazgató: Balla Kálmán.

Ma:

Délután 2 1/2 órakor leszállított helyárrakkal:
Ernyei Aurélia és Kondor M.
bucsufoellépésével.

Cigányszerelem.

(Zigeunerliebe.)

Regényes operette 3 felvonásban, Zenéjét szerző
Lehár Ferenc.

Este 7 órakor rendes helyárrakkal:

Balláné Irén, Hajagos Károly, Kövessy L.
bucsufoellépésével.

Kurucfurfang.

100 arannyal jutalmazott népszinmű 3 felvonásban,
dalokkal és táncokkal. Irta ifj. Bokor József.

— Rendes helyárrak. —

szertartnyitas 6 1/4, kezdete 7 órakor.

Holnap:

Márkus Emilia

a budapesti „Nemzeti Színház“ művésznőjének
első vendégfoellépésével.

Nők barátja.

Vigjáték 5 felvonásban. Irta: ifj. Dumas Sándor.

Wegen

Magazin

Umzug

wird dringend gebeten, den

Möbel-Bedarf

für das **Mai-Quartal schon jetzt**

zu besorgen, damit mir das Uebertragen der Möbelstücke erspart bleibe. Jetzt gekaufte Möbel
bleiben auf Wunsch bis zum Mai-Termin gratis eingelagert.

Möbel-Vorrat enorm. Auch gegen **Teilzahlung.**

Hochachtungsvoll

Blaau Gábor

Möbel-Etablissement

Pozsony, Lorenzertor - Gasse 22 und Andrássy - Gasse 9.

— TELEFON 414. —

➔ Neuerfohienene Kataloge gegen eine Krone Einlage. ➔

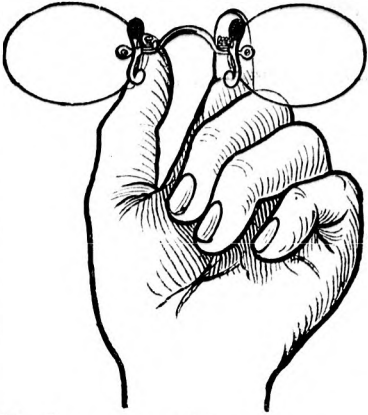
Sehr empfehlenswert
sind für kleine und große Maler, für
Dilettanten und Künstler
Malkästen, Malbücher.

Zu haben bei
Michael Raab,
Farbwarenhandlung,
Pozsony, Marktplatz 24.



Pauer & Kubascha
Musik-Instrumentenmacher
— vormals Hamburger S. —
Gegründet 1830. Gegründet 1836.
Pozsony, Ventargasse 9
empfehlen alle Gattungen
Streichinstrumente,
feine Bögen, Notenpulte, Stim-
m- und Ausländerstimmen,
selbstgebaute Geigen, Sello, Fiedeln,
Piccolo, Clarinetten, Saxophon.
Reparaturen, selbst bis kom-
plexiertester, werden garantiert sach-
gemäß in eigener Werkstatt ausge-
führt. Anerkennungsdiplome über
selbstgebaute Violinen und Repara-
turen liegen auf.
Alle Meistergeigen und Sello's
garantirt echt am Lager.
Kauf und Verkauf alter Streich-
instrumente.

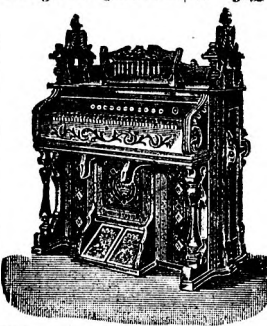
••••••••••
Tel. 319. Gegr. 1860.
Echt amer.
**Brillen u.
Zwicker**



mit den feinsten Mathe-
matischer Gläsern. Spe-
zialität: Orthoskopische
u. Dr. Hallauer
Gläser sind die neu-
esten Errungenschaften
der modernen optischen
Technik.
••••••••••
Optiker Schwarz József
Lörincokapu-utca 8. szám.
Lieferant des kön. ung. Staatskrankenhauses und der Herren
Augenärzte Dr. Lippay Sándor und Fürst Batthyány László.

Original
Zimmermann Salon- u. Harmoniums
Konzert-
Wesentlichster Bestandteil guter Hausmusik.

Beretreter für Oesterreich-
Ungarn:
J. Hörl Pozsony
Franziskanerplatz 4
(Grenzbotenhaus).
Int.-Telefon 1070.



Zahlungen nach bequemsten System im
Abonnement.

Automobile
Fahr- und
Motorräder
zur hervorragendsten Erzeugung in allen Preislagen.

Aigner Ernő és Tá.
Pozsony, Baross Gábor-utca 1.
Garage und Werkstätte: Gröbbling-utca 12.
— Telefon 370. —

Von meinen Fabrikaten auf Verlangen Muster gratis u. franco.
**Leinen- und Baum-
wollwaren**

Soll man nur bei als solid renommierten Firmen kaufen.
Ich versende gegen Nachnahme unter Garantie
der Rücknahme:

- | | |
|---|--|
| 1 Stück Gejepl. gesch.
Wäsche-Webe, 23
M. l., 84 Zm. br. K 15.75 | 6 Stück aus hochf.
Flachslein. Größe
150/230 K 21.— |
| 1 St. Luisana Lein-
wand, 20 M. lang
90 Zm. breit K 14.— | 1 Dyd. Handtücher
besten Lein.-Zwisch
Schachmuster. Gr.
110/48, roh oder
gebleicht K 5.25 |
| 1 St. Kraft-Chiffon
20 M. lang, 84
Zm. breit K 8.— | Leinen-Damast,
Gr. 110/48 K 7.— |
| 1 St. primiss. Chif-
fon, 20 M. lang,
84 Zm. breit K 12.— | Krep Rein-Leinen
sehr schwer, Größe
115/55 K 11.— |
| 6 Stück Leintücher
ohne Naht, aus vor-
zügl. Baumwoll-
Krafftgeweb. Größe
150/200 K 12.—
Größe 150/230 K 14.50 | Doppel-Damast-
Reinleinen, Größe
115/54 K 11.50 |
| 6 Stück Leintücher
ohne Naht, aus ge-
dieg. Flachsleinw.
Größe 150/200 K 14.—
Größe 150/230 K 16.— | 1 Dyd. Damen-Ta-
schentücher, beste
Qual., mit farb.
Rand K 2.—
m. Atlas-Kante K 3.—
m. Blum.-Kante K 3.50
m. eleg. Winter K 4.— |

**Max Pick, Leinen- u. Baum-
wollw.-Weberei Nachod.**
Gegründet 1878.

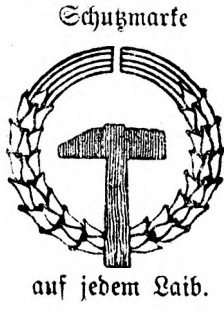
**Brady'sche
MAGENTROPFEN**
mit der
Mariazeller Muttergottes
als Schutzmarke
daher Mariazeller Magentropfen
genannt, sind das beste durch 30 Jahre
bewährte Mittel gegen Verdauungs-
beschwerden jeder Art, Sodbren-
nen, Sartzleibigkeit, Kopf- und
Magenschmerzen, Kolik, Schlaf-
losigkeit, Blutarmlut, Bleichsucht.
Erhältlich in den Apotheken zum Preise
von 90 Heli. u. R. 1.60.
6 Flaschen R. 5.40, 3 Doppelflaschen R. 4.80 versendet
franco der Erzeuger **C. Brady**, Apotheke „König von
Ungarn“ Wien, I., Fleischmarkt 1. Depot 241. Man
beachte die Schutzmarke mit der Mariazeller Muttergottes
rote Packung u. Unterschrift wie hier das Cliche-Bild.

Verkäufer

von Realitäten, Landwirtschaften und
Geschäften finden raschen Erfolg durch
den großen Käuferverkehr ohne Ver-
mittlungsgeld bei dem im In- und Auslande
verbreitesten Fachblatte

N. W. General-Anzeiger Wien, I.,
Wollzeile 3
Telefon (Interurb.) 5493. Telefon (Interurb.) 5493.
Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Rea-
litäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeisteräm-
tern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch
unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. —
Probenummern auf Verlangen gratis.

Hammerbrot
das
allerbeste!



Verkaufsstellen in
Pozsony:
Marktplatz 1
Landstraße 33
Städt. Markthalle
Fruchtplatz 16
Szilágyi Dezsőgasse 23.
Kauzlei:
Szilágyi Dezsőgasse 23.
Telefon (interurban) Nr. 1097.

Anzeige. Wir erlauben uns die höfliche Mitteilung zu machen, daß wir unser, nur
von erstklassigen Schneidern verfertigtes
Frühjahrs- und Sommer Warenlager
bereits fertiggestellt und durch Ankauf großer Partien englischer Stoffware in der Lage
sind, unseren p. t. Kunden zu dieser Saison etwas Besonderes bieten zu können.
Hochachtungsvoll **Steiner és Donath**
Herren- und Knaben-Kleiderhaus, — POZSONY, Nagy Lajos-tér 11. szám. — Telefon 867.
Für Maßbestellungen große Auswahl in In- und Ausländerstoffen.

Uránia Színház

Pozsony, Hutmärkt 11

(früher „Fidelio“, elektrisches Theater).

Größtes, elegantestes und bequemstes elektr. Theater, mit allem Komfort eingerichtet. Vorführung erstklassiger Filme aus den besten Film-Fabriken der Welt.

Programm vom 9. bis 13. April, täglich von 4-10 Uhr:

Reisfest in Kioto. (Herrl. Naturaufnahme.)

Versuchungen der Großstadt.

Realistisches Schauspiel in 3 Akten. Vorführungsdauer 45 Minuten.

May hat geheiratet. (Komischer Schläger von May Linder)

Vorstellungen an Wochentagen 6, 7 und 8 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 3 Uhr.

Jeden Sonntag und Donnerstag neues Programm
Preise der Plätze: 1. Platz 50 Heller, 2. Platz 40 Heller, 3. Platz 30 Heller, Kinder 1. Platz 40 Heller, 2. Platz 30 Heller, 3. Platz 20 Heller.

Abonnementkarten: 10 Karten 1. Platz 4 K., 10 Karten 2. Platz 3 K., 10 Karten 3. Platz 2 K., (Nur an Wochentagen gültig.)

Erstklassiges Schauspiel in 3 Akten. Vorführungsdauer 45 Minuten.

helyi ügynököt

magas provisió mellett keres.

Ajánlatok Schnabel Béla, vegyészeti gyár címre Sárvar küldendők.

Gebrauchen Sie Gnädige Földes

MARGIT-CRÈME,

um Ihr Gesicht ins Reine, Frische und Anmutige zu gestalten.

Földes' Margit-Crème das Lieblings-Schönheitsmittel berühmtesten Damen ist in der ganzen Welt verbreitet.

Die wunderbare Wirkung besteht in der glücklichen Zusammenfügung dieses Mittels, welches die Haut sofort aufnimmt und ist der Erfolg schon in einigen Stunden bemerkbar.

Nachdem Földes' Margit-Crème vielfach nachgeahmt und gefälscht wird, akzeptiere man nur mit Original-Schmuck gezeichnete Schachtel, weil der Erzeuger nur dann für sein Mittel garantiert.

Földes Margit-Crème ist ein unschädliches, fettfreies, chemisch reines Erzeugnis.

Dieses befeuchtet alle Hautunreinlichkeiten, Sommerprossen, Wimpern, Wimpern, Leberflecken, Runzeln u. s. w. rasch und sicher. Nicht nur für die Gesichtshaut, sondern auch in der Verfeinerung und Verschönerung des Halses der Halsen und Hände von bester Wirkung. Großer Ziegel 2 Kr., Kleiner 1 Krone in allen Apotheken und Drogerien.

Postversandt durch den Erzeuger

CLEMENS v. FÖLDES Apotheker in Arad.

Erhältlich in Pozsony in den Apotheken: Dr. Rudolf Adler, Edmund Merényi, Wendelin Heim, J. Mayer, Julius Polgár, Parfümerie Ragout, Desider Bofor, Dr. A. Scholz und Warmherzigen-Apothek und Gustav Baumgarten.

Erstklassiges Fabriketablissement in Győr sucht zum sofortigen Eintritt ein

Fräulein

welches ungarisch und deutsch stenografieren und auch maschinischreiben kann. Offerte mit Zeugnisabschriften unter „Fleischig 25“ an die Adm. dieses Blattes erbeten.

Speisezettel der Neustädter Volksküche:

für heute: Karfioluppe, Schweinsbraten mit Kraut, Mohnwachteln, Fenchel- oder Dampf, J. S. Haader.
für morgen: Reissuppe, Rindfleisch mit Äpfeln, Griesmehl, Jungfernde Damen: J. S. Groidl, E. Zambor.
Abends: Tee mit Rum, Erdäpfeln mit Butter, Gemüse, Weißbrot. Jungfernde Damen: Fr. M. T. allner, J. S. Gruber.

NESTLÉ'S KINDERMehl



Die vorzüglichste Säuglingsnahrung ist Nestlé's Kindermehl. Empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten. Altbewährt! STETS zuverlässig!

12101/v-1911.

Pályázat

Pozsony szab. kir. város törvényhatóságánál megüresedett gazdasági intézői állásra enn k betöltése f lytán esetleg megüresedő helyettes gazdasági intézői és egy gazdasági hivatali irnoki állásra, továbbá két rendőrségi irodatiszti állásra, valamint az utóbbi állások betöltése folytán esetleg megüresedő két irnoki állásra, végül egy közigazgatási gyakornoki állásra

A gazdasági intézői állás javadalmazása évi 2800 korona alapfizetés, négy négyévenként esedékes 400 korona korpótlék és évi 1170 kor. lakbér a helyettes gazdasági intézői állás javadalmazása évi 2400 kor. alapfizetés, négy négyévenként esedékes 400 korona korpótlék és évi 900 kor. lakbér, a gazdasági hivatali irnoki állás javadalmazása évi 1200 kor. alapfizetés, négy négyévenként esedékes 200 kor. pótlék, évi 200 kor. szolgálai pótlék és évi 720 kor. lakbér, a rendőrségi irodatiszti állás javadalmazása évi 1600 kor. alapfizetés, négy négyévenként esedékes 200 koronás korpótlék és évi 810 kor. lakbér, a közigazgatási gyakornoki állások javadalmazása évi 1200 kor. alapfizetés, négy négyévenként esedékes 200 kor. korpótlék és évi 720 korona lakbér.

Elméleti képzettségül az 1883. évi I. t. c. 1. §-ának a) b) pontjaiban említett feltételeken kívül megkívánatik: a gazdasági intézői és a helyettes gazdasági intéző állásokra érettségi és gazdasági szakvizsga, a gazdasági hivatali irnoki állás: a az idézett t. c. 19. §-ában 2. bekezdésében előirt elméleti képzettségen kívül gazdasági ismeretek, az irodatiszti és irnoki állások: a az idézett t. c. 19. §-ának 2. bekezdésében, a közigazgatási gyakornoki állásra pedig az idézett t. c. 3. §-ában előirt elméleti képzettség.

Pályázati határidő 1911. évi április hó 26-ik napjának déli 12 órája

A pályázati folyamodványok Pozsony szab. kir. város törvényhatósági bizottságához, a közigazgatási gyakornoki állást illetőleg Pozsony vármegye és Pozsony szab. kir. város főispánjához címezve, Pozsony szab. kir. város tanácsánál nyújtandók be.

Ezen szabály-zerű nyugdíjra igényt nyújtó állásokat Pozsony szab. kir. város törvényhatósági bizottsága az 1911. évi májushó 1-én tartandó rendes közgyűlésében választás útján, a főispáni kinevezés alá tartozó közigazgatási gyakornoki állást pedig Pozsony vármegye és Pozsony szab. kir. város főispánja kinevezés útján tölti be.

A megválasztottak illetve a kinevezett kötelek állásukat azonnal elfoglalni.

Pozsony, 1911. évi április hó 5-én.

A városi tanács.

Electron BIOSKOP

Elektrisches Theater.

(Rückwärts im Hotel „zum grünen Baum“)

Täglich Vorstellungen

Lehrreicher u. lebender Bilder mit Klavierbegleitung

Programm vom 7. bis 9. April:

1. Der größte Wasserfall der Welt. (Wunderbare Ansichten. Der Film zeigt uns die Strömungen vor dem Victoria-Fall, welcher Fluss über eine Meile breit ist.)
2. Der Biß eines wütenden Hundes oder: Ein wunderbarer Fischfang. (Komisch.)
3. Zwei Cowboy in Uniform oder: Tom und Jerry, die Pferdehändler. (Amer. Käsegeschichtl. in hervorragender Darstellung.)
4. Der geprellte Schwiegerpapa. (Lustspiel.)
5. Locusta, die Giftmischerin Kaiser Neros. (Ein Meisterwerk der Farbenkinematografie.) In den Hauptrollen: Locusta: Mme. Renée Carl, Nero: Mr. Manson, Antonius: Mr. Barna.
6. Wer wird nun den Truthahn essen? (Humoristisch.)

— Änderung im Programm vorbehalten. —

Vorstellungen an Wochentagen um 5, 6 und 7 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 3, 4, 5, 6, 7, 8 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 60 Heller, 2. Platz 40 Heller, 3. Platz 30 Heller, Kinder 1. Platz 40 Heller, 2. Platz 30 Heller, 3. Platz 20 Heller. — Abonnementkarten und sonstige Ermäßigungen sind an Sonn- und Feiertagen unanwendbar.

W-a-a-s? — Papa hat erlaubt. Es ist ja Jacobinutinkofin-Zigarettenhülse!



Achtung! Echt nur in Zigarettenhüllen mit Namen Jacobin!

Zum Abonnement empfohlen:

Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens.

24. Jahrgang 1910. Unsere „Bibliothek“ hat sich während ihres 24-jährigen Bestehens durch den interessanten Inhalt ihrer stattlichen Bände, sowie durch deren trotz der Billigkeit glänzende Ausstattung eine von Jahr zu Jahr sich mehrende Zahl von treuen Freunden erworben und ist daher in

vielen Millionen von Bänden verbreitet.

Ihre Hauptaufgabe besteht darin:

jedem Bücherliebhaber Gelegenheit zu geben zur Anlegung einer wirklich gediegene, spannendste Unterhaltung und eine unerschöpfliche Fundgrube des Wissens zugleich bietenden

Privatbibliothek.

Die „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“ erscheint in 13 vierwöchentlichen, reich illustrierten, elegant in englische Leinwand gebundenen Bänden mit Goldrücken- und Deckelprägung. Jeder Band ist mit einem hübschen farbigen Umschlag versehen. Um die Anschaffung auch weniger Bemittelten zu ermöglichen, beträgt der Abonnementpreis

nur 75 Pfennig für den Band,

ein Preis, zu welchem der Buchbinder im einzelnen noch nicht einmal den bloßen Einband zu liefern im stande wäre.

Bestellungen nehmen Buch- und Kolportagehandlungen, Journaleditionen zc. entgegen.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig

Josef Heim Bildhauer

Vásártér 42. Pozsony. Marktplatz 42.

empfehl ich zur Ausführung sämtlicher Facadedekorationen und figuraler Arbeit in jeder Stylart, aus Stein, Kunststein, Zement und Gips. So auch die spezielle Ausführung von Zuneudekorationen u. Plafonds in Stucco-Manier. Auf Verlangen sende Kostenüberschläge und Zeichnungen ein.

Mauthner's Konzert - Repertoire.

Heute

Sonntag, den 9. April, abends 8 Uhr
im

Spiegelsaale des Primas-Palais
Schluß-Konzert
der Saison 1910-1911.

Klavier-Abend

des kais. u. königl. Kammervirtuosen und kön.
preussischen Hofpianisten

Alfred Grünfeld.

Programm:

- Schubert: Sonate G-dur op. 147.
 - Allegro ma non troppo
 - Andante
 - Scherzo Allegretto
 - Allegro giusto.
 - Brahms: Intermezzo A-dur op. 118
 - Brahms: Ballade G-moll op. 118
 - Chopin: Nocturne A-dur op. 32
 - Chopin: Polonaise G-moll op. 40
 - Cluck-Saint-Saens: Caprice sur un theme d'Alceste.
 - Schumann: Kreisleriana Nr. 1, 2, 4, 5, 8.
 - Grünfeld: Romanze F-dur op. 45
 - Mozart: Menuette G-dur op. 77
 - Alfred von Arber: Gondoliera
 - Josef Lamberger: Walze op. 27
 - Ed. Poldini: Marche mignonne
 - Strauß - Grünfeld: Konzertparaphrase „Nischenbrödt“.
- Konzertflügel: Bösendorfer.

Karten für den interessanten Konzertabend zu Kronen 10, 8, 6, 5, 4, 3, 2, 1 in der Herrenmode- und Sportwarenhandlung August Wölffel, Ledgasse 2, erhältlich.

OLYMPIA

Modernes elektrisches Theater
Bozsony, Schanzstraße Nr. 27/a.

Täglich Vorstellungen lebender Bilder.

Original-Naturaufnahmen, historische und sensationelle Dramen. Lehrreiche u. humor. Vorstellungen.

Nur für Erwachsene!

Heute, sowie am 8., 9. und 10. April, von 6 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends:

Größte Sensation der Gegenwart. — Kinematographisches Kunstwerk.

Versuchungen der Großstadt.

Orig. moderner Kunstfilm in 3 Akten.
Dieses hervorragende schöne Kunst drama, welches von erstklassigen Kunstkräften des Kopenhagener Hoftheaters zur Darstellung gebracht wurde, erregt auf dem Gebiete der Kinematografie die größte Sensation. Dieses großartige Bild füllt seit einigen Tagen die größten Theater Deutschlands täglich bis aufs letzte Plätzchen. Darstellungsdauer 45 Minuten. Hebertrifft an drastischer Handlung und Darstellung alles bisher Dagewesene, sogar in manchem die „Weiße Sklavin“.
Die Rache des Mieters. (Kom. Schlager ersten Ranges.)

Sonntag, den 9. April von 3-6 Uhr abends vollständig neues, höchst interessantes Programm (auch für Kinder) hierauf von 6-10 Uhr nur für Erwachsene:

„Versuchungen der Großstadt“.

Preise der Plätze: 1. Platz 50 Heller, 2. Platz 40 Heller, 3. Platz 30 Heller, Kinderarten: 1. Platz 40 Heller, 2. Platz 30 Heller, 3. Platz 20 Heller.
Abonnementskarten: à 10 Sitz: 1. Platz 1 Kronen, 2. Platz 3 Heller, 3. Platz 2 Heller.
Abonnementskarten an Sonn- u. Feiertagen ungültig.



Wegen Fälschungen achte man auf den Namen **Rosa Schaffer.** Schönheit ist Reichtum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist nur den von **Mme. Rosa Schaffer** erfundenen **Schönheitsmitteln** gelungen.

- Poudre ravissante**, priv., macht die Haut blendend weiß, läßt Blatternarben und Muttermale verschwinden, glättet Runzeln und läßt jedes Frauenantlitz jugendlich erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. R. 5 u. R. 3.
- Crème ravissante** verjüngt um Jahrzehnte. Preis R. 3.
- Eau ravissante** verhindert das Schlawenwerden, stärkt und ist das ausgezeichnetste Toilettewasser. Preis R. 5.
- Rhodopis** verleiht jedem blassen Gesichte unvergänglichen Rosenhauch. R. 3.—
- Königspierlen und Crème rosine** verleiht den Händen Marmorglätte. R. 2.— und 3.—
- Savon ravissante**, feste Seife der Welt, auffallende Wirkung. R. 2.40 und R. 1.60.
- Hautduftseife** übt auf die Umgebung unwiderstehlichen Zauber, per Stück 70 Heller, Karton 3 Stück R. 2.
- Konoor** gibt ergrauten Haaren die Farbe der Jugend (blond, braun, dunkelbraun, schwarz) klein R. 3.—, groß R. 10.—.
- Kernol** verleiht den Haaren herrlichen Glanz. R. 5.
- Haarfeind** entfernt sofort sicher alle lästigen Haare. R. 3.—
- Haarstärker** verhindert Ausfall und Grauwerden, kahle Stellen werden behaart. R. 3.—
- Kinnbinde** zur Verhütung des verunstaltenden Doppelkinns. R. 4.—
- Stirnbinde** zur Erzielung einer faltenlosen morgen glatten Stirn. R. 3.—
- Rosa Schaffer's „Lieblingsveilchen“**, herrlicher Waldveilchenduft. R. 6.— und R. 4.—
- „Eau de Cologne“** von unübertroffener Wirkung von R. 2.— aufwärts.
- Kalloman 60 Heller. Kampferis** R. 2.— zur Pflege der Hände.
- Frostalin** schützt vor Erfrieren. R. 1.— bis R. 2.—.

In Bozsony erhältlich: Parfümerie Ragout, Fischertorgasse 6.
Rosa Schaffer, Wien, I., Kohlmarkt 6.
Ehrenmitglied der Chemico Fiskto in Palermo, Dame Patronesse des St. Petrusordens mit dem Ehrenkreuze, tgl. Hof- und Kammerlieferantin.

FISOGRAF APOLLO-BIO

elektrisches Theater
Szilágyi D.-Gasse
Täglich Vorstellungen.

- Programme vom 6. bis 9. April:
- Aufopferung des Kameraden.** (Amerikanischer Kunstfilm. Lebensrettung des betrogenen Freundes. Gefallen in Kampfe mit Indianern.)
 - Ein Besuch in Monte Carlo.** (Interessante Aufnahme der weltberühmten Spielfälle.)
 - Ein frischer Farbfleck.** (Humoristisch.)
 - Die Equilibristen.** (Variété-Akt.)
 - Sizilien.** (Ansichten der berühmten historischen Wandmalereien.)
 - Lakmé, die Blume der Wüste.** (Kunstfilm. Prachtvolles orientalisches Drama, mit großartiger sehr schöner Tanzszene.)
 - Herr Lehmann kämpft.** (Hum. Schlager.)

Ab morgen
Montag, sowie Dienstag und Mittwoch:
Zweierlei Liebe.
Sensationelles dramatisches Lebensbild in 2 Akten. Gespielt von Mitgliedern der berühmten Otto Jakobson'schen Theater-Gesellschaft Kopenhagen.
Vorführungsdauer eine Dreiviertelstunde.

Preise: 1. Platz 60 Heller, 2. Platz 40 Heller, Kinder u. u. 12 Jahren: 1. Platz 30 Heller, 2. Platz 20 Heller.
Abonnementskarten (an Sonn- und Feiertagen ungültig)
1. Platz 3 Kronen, 2. Platz R. 1.80.

Königs-Panorama.

Andrassy Ghulagasse 5.
Diese Woche vom 9. bis 15. April:
Das

Luxemburg - Museum

zu Paris.
Die schönsten Meisterwerke der Bildhauerkunst etc.
Täglich geöffnet von 2-9 Uhr abends.
Entree 30 Heller. — Kinder und Militär 20 Heller.
Abonnements (10 Besuche) 2 Kronen.

elektrisches Theater
Michaelergasse Nr. 7.
Täglich grosse Vorstellung.

- Etets die ersten! Lebende Bilder!
- Programme vom 6. bis 9. April:
- Arsen Lupins Tod.** (Serie Sherlock Holmes.) (Großes Detektiv-Kunst drama. Sensationelles, spannendes Kriminaldrama.)
 - An der Seine.** (Gelungene Aufnahme. Wunderbare Ansichten.)
 - Die Rache des Mieters.** (Erfolgreiches Salonlustspiel.)
 - Kit Carson oder: Kampf zwischen Cowboys und Indianern.** (Garant. amerik. Kunstfilm 1. Ranges. Dieses Kunstbild behandelt eine Episode aus der Blütezeit des Puritanerwesens in den Vereinigten Staaten Amerikas. Einzig in seiner Art.)
 - Lehmann als Angestellter.** (Hochkomischer Schlager.)
 - Griechische Tänze.** (Koloriert. Ein äußerst interessantes Kunstbild.)
 - Moritz hat sich verspätet.** (Das beste komische Bild, das bis jetzt erschienen ist.)

- Programme vom 10. bis 12. April:
- Die Heimkehr.** (Ein spannendes antikes Drama in 2 Akten, 20 Bilder.)
 - Das geheimnisvolle Stroh.**
 - In den Netzen der Verführerin.** (Ein modernes Schauspiel in 3 Akten, von den berühmtesten Künstlern dargestellt. Ein Einblick in das Treiben jener Menschen, die alle Gesellschaftskreise unfsicher machen wollen.)
 - Es war nur ein Traum.** (Erfolgreiches Lustspiel.)
 - Mitcu Jacou.** (Orig. modernes Sittengemälde in 2 Abteilungen.)
 - Fuland, das nichtswürdige Pferd.** (Drei wirklich hervorragende Sensations-Kunst dramen, die mit Recht Weltfslager genannt werden. Der Inhalt dieser Kunstbilder ist vollständig abweichend von allem bisher Gebotenen.)

Jeden Montag und Donnerstag ganz neues Programm!
Preise der Plätze: 1. Platz 60 Heller, 2. Platz 40 Heller, Militär (vom Feldweibel abwärts) und Kinder bis 12 Jahre zahlen die Hälfte.
Vorstellungen: an Wochentagen: 1/6, 1/7 u. 1/8 Uhr; an Sonn- und Feiertagen: 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Uhr

Kinderwagen

Sportwagen zum sitzen und liegen, Reformstühle zu staunend billigen Preisen
 Prinzswagen, mit und ohne Gummiräder, von Kr. 32 aufw. nur bei

Neuschlosz Andor, Pozsony

Deák-gasse 11. — Telefon 288.
 Alles auch auf Teilzahlung.
 Adresse bitte genau zu beachten.

Neu! Neu!

Pendel - Uhren

mit Hartenstahlschlag, vierstimmig abgestimmt, voll und rein ausklingend, in allen Epochen, empfiehlt

Böbel Béla

Uhrmacher und Juwelier
 Pozsony, Deák-gasse 2.
 Telefon 788.

Neue Kaffee-Niederlage

der Kaffee-Großrösterei
„AU MIKADO“
 in Preßburg bei Herrn

Rudolf P. WAHL

Approvisionnementshalle
 Fischertorgasse Nr. 8. Telefon Nr. 5.

Bourbon-Mischung	per 1/4 Kilo K.	— 90
Wiener-Mischung, arom.	" 1/4 " "	1.—
Triester-Melange II	" 1/4 " "	1.10
Mikado-Melange, exquisit.	" 1/4 " "	1.30
Holländer-Melange, hocharom.	" 1/4 " "	1.40
Arabica-Mokka, exquisit	per 1/4 " "	1.50

GEGRÜNDET 1840



FABRIK

MIL KRAFTBETRIEB

Werner P. Sohn

Pozsony

TELEFON: 104
 POSTSPARCASSACONTO: 21645
 TELEGRAMM ADRESSE: CLAVIERWERNER POZSONY

ERZEUGT ERSTKLASSIGE CLAVIERE U. PIANINOS
 BÖSENDORFER-CLAVIERE
 VERTEILUNG U. LAGER: IBACH-CLAVIERE BARMEN U. BERLIN
 HÖRÜGEL HOFF-HARMONIUMFABRIK LEIPZIG

LEIHANSTALT
 REPARATUREN STIMMUNGEN VERPAKUNGEN ETC.

Verkauf auch in monatlichen Raten von 20 K. aufwärts.

Gegründet 1895. Gegründet 1895.

Künstliche Zähne u. Gebisse

naturgetreu
 zum Sprechen und Kaen vollkommen geeignet unter Garantie im

Zahn-Atelier Steinitz J.

Pozsony, Szilágyi Dezső-gasse 1.
 Auf mehreren Ausstellungen mit ersten Preisen prämiert.
 Per Zahn von 3 Kronen aufwärts. Ganze Gebisse von 80 Kronen aufwärts. Reparaturen in 1 1/2 Stunden. Umfassungen schmerzpassender Piecen in 3-4 Stunden.
 Meine 27-jährige, selbstständige, erfolgreiche Sachverständigkeit, (darunter 15 Jahre in hiesigen Kasse) und reichen Erfahrungen auf jedem Gebiete garantieren für die besten und besten Leistung.

Modernste Spazierstöcke

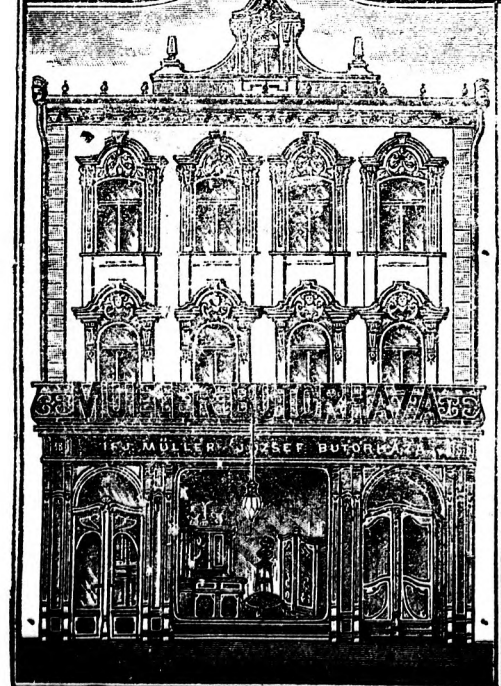
in großer Auswahl, Zigarren- und Zigaretten-Etuis, Brief-, Geldtaschen und Reiserequisiten,
 Neuheiten in Hutnadeln und Damentäschchen, schöne

Gelegenheits-Geschenke

zu billigt festgesetzten Preisen.

Lange Vilma

Galanteriewaren-Handlung
 Pozsony, Lorenzertorgasse 8.



Westungarns

größtes Möbelhaus

Müller

Schöndorfergasse 38.

Riesige Auswahl nur solider Möbel in allen Preislagen.
 Eigene Möbelfabrik.

Die
Pozsonyi I. Takarékpénztár
(Pozsonyer I. Sparkassa)

Übernimmt bis auf weiteres Einlagen auf Büchel
zu netto 4% Verzinsung.

Einlagen auf Konto-Korrent und Cheque-Konten nach Ueber-
einkommen.

Um den Sparfuss der kleinen Einleger zu fördern, hat die Direktion das
Heimsparsparen-System

eingeführt. Die Heimsparsparen werden gegen eine Minimaleinlage von
5 Kronen beipfändet ausgefolgt und können dieselben aus dem Kassier
der Anstalt geholt werden.

Die Anstalt zahlt ihre Hypothekendarlehen den Parteien bar
zu und gewährt Wechsel, Lombard- (Vorschuß) wie auf offene
Kredite gegen Deckung zu den kulantesten Bedingungen.

Effekten werden zur Verwahrung und Verwaltung über-
nommen, so auch können andere Wertpapiere in Depot gegeben werden.

Außerdem stehen den p. t. Parteien im Radgepanzerten
Raum **Safe-Kassen** (Nische Kassen mit separatem eigenen Ver-
schluß für jede Partei) zur Verfügung.

Kauf-Lose

der
Ungarischen Klassenlotterie

Ziehung vom 22. März bis 19. April.

Haupttreffer:

Kronen 400.000, 200.000, 100.000, 80.000, 60.000,
50.000 etc., ferner eine Prämie von 600.000 Kronen.

Viertel Los 40 K. Achtel Los 20 K.

sind zu haben bei der

Filiale der

Ung. Escompte u. Wechslerbank

Pozsony, Szilágyi Dezsögasse 6.

Jede Dame muss



„Berson“
Gummiabsätze tragen.

Bersonwerke, Wien VI/4.



Pariser Modelle. 37183

Modes Chapeaux
JOSEFINE HOFFMANN

Wien, I., Kohlmarkt 1.

Ecke Graben, 1. Stock, (1. St.)
Bei vornehmster Ausfüh. billigste Preise.

Pfänder-Lizitation

der
Pfandleihanstalt der Preßburger
Gewerbebank

am 26. April 1911.

Die im Monate

August 1910

auf 6 Monate verpfändeten Pfänder, und zwar:

Preziosen von Nr. 36704 bis 42587

Effekten von Nr. 45204 bis 51847

welche bis zum 25. April 1911 nicht ausgelöst

oder umgeschrieben sind, werden in der am

26. April 1911, von 8—12 Uhr vormittags im

Lizitations-Saale der Pfandleihanstalt, **Paz-**

manngasse Nr. 1, abzuhaltenden Lizitation

öffentlich versteigert.

Von der Pfandleihanstalt

der Preßburger Gewerbebank.

500 Kronen zahlreich dem, der bei Gebrauch

von **Vartilla's Zahnwasser** (1 Flasche 80 Heller) jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht — **Ed. Vartilla-Winkler, Wien, 191, Sommergasse 1.** — Man verlange überall ausdrücklich **Vartilla's Zahnwasser.** — Zustellungs-Anzeigen werden gut belohnt. — Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 Kronen 80 Heller franko. — Erhältlich in **Pozsony** in den Apotheken: **Michaelergasse 24; Deakgasse; Erz. Friedrichstraße und Lorenzertorgasse; in Nezsider bei H. Haber.**

„Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erlaubt für
Anker-Bain-Extrakt

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfaltungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einlaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 H., K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei **Jos. von Török, Apotheker in Budapest.**

Dr. **Nichters Apotheke** zum **„Goldenen Löwen“** in **Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.**

Keil-Lack

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau! Und für Parketten reicht 'ne Büchse Alljährlich von Keil's Bodenwische. Waschtisch und Türen streich ich nur Mit weißer Keilischer Lackur. Für Küchenmöbel wäscht die Frau Glasur in zartem, lichten Blau.

Zwei Korbsauteutis, so will's die Mod' streich ich in Grün — den andern Rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keil's Grüne putzt sie nur die Schuh', Und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Hanshalt, der ist wohlbestellt!“

Stets vorrätig bei

Jos. Wimmer's Söhne
Pozsony.

Wahl P. Rezső
Pozsony.

Devény: Johann Schmidt.

Sainburg: K. Reich.

Nagykombat: Sméfal und Sohn.

Pozsonyer Handels- und Creditbank

Actiengesellschaft,

Telefon: 563 und 960.

Telegramme: Commerciale.

Kossuth Lajos-ter 9

Geschäftszweige:

Einlagen auf **Sparbüchel** und **Konto-Korrent**, **Escompte** von **Wechseln** und **Devisen**, **Kauf** und **Verkauf** von **Effekten**, **Darlehen** auf **Wertpapiere**, **Kreditbriefe** u. **Anweisungen**, **Konstante** Ausführung von **Börsenaufträgen** auf in- und ausländischen Börsen. **Versicherung** gegen **Konkursverlust** bei **Verlosungen**. **Spesenfreies** **Zulasso** von **Koupons** und **ver-**
losten **Papieren.**

Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als mildestes, auflösendes Mittel bei der Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativen, Bissen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

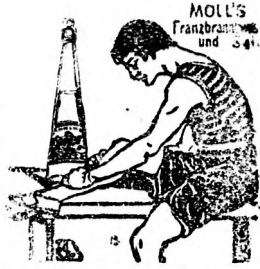
Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gichtreihen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskels- und Nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Original-Flasche Kr. 2.—



MOLL' KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Samenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 Heller. 5 Stück 1 Krone 80 Heller.

Jedes Stück Kinderseife trägt A. Moll's Schutzmarke.

Hauptvertrieb bei

Apotheker A. Moll, f. n. f. Postlieferant Wien, I., Tuchlauben 9

Depots in Preßburg bei den Herren Apothekern: Ed. Wieranyi, J. v. Hegedüs, Jul. Polgar, Dr. Madár v. Solg, Apoth.

Das p. t. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen ist.

Pozsonyer allgemeine Sparcassa-Actiengesellschaft

Centrale: Michaelergasse 9, im eigenen Hause

Filiale: Marktplatz 39 (gegenüber d. r. Markthalle)

Kassastunden vorm. von 1/2 9—1/2 1, nachm. von 1/2 3—1/2 5 Uhr übernimmt

Geldeinlagen auf Sparbüchel

und in laufender Rechnung (Cheque-Konto) gegen

4% netto Verzinsung,

empfiehlt sich zur Durchführung aller Transaktionen im Effekten- und Valutengeschäfte,

beforgt Aufträge für die Budapester, Wiener und Auslandsbörsen zu den kulantesten Bedingungen,

erteilt betrefFs Militär-Vertragskauttionen mit größter Bereitwilligkeit die nötigen Instruktionen,

löst Coupons speisenfrei ein, desgleichen verlorste Lose und sonstige Effekten, auch vor deren Fälligkeit billigt, besorgt neue Couponsbogen und die Versicherung gegen Kursverlust, verkauft Klassenlose zu Originalpreisen. Ferner hält dieselbe in einer nach den neuesten Errungenschaften errichteten Stahlkammer, d. h. in einem abgesonderten gegen Einbruch und Feuergefahr vollkommen gesicherten Raume, Panzerschränke (sog. Safe-Deposits) welche unter eigenem Verschlusse der mietenden Partei und unter der Mitsperre der Sparcassa stehen, dem p. t. Publikum zur Verfügung.

Im

Hotel „grüner Baum“ Passende Geschenke und große Auswahl

konzertiert heute Sonntag den 9. April im Speisesaal, die beliebte Nationalkapelle

Vizváry.

AVIS.

Indem ich von einer Erlauer (Eger) Herrschaft ein größeres Quantum guten vorzüglichen

Riesling-Wein

1909—1910 kaufte, so wäre ich bereit, ein jedes Quantum davon preiswürdig abzugeben.

Achtungsvoll Alois Kähr, Gastwirt, Moson-Szolnok (Banegg).

Brilliant- und Diamantringe, Brillant- u. Diamantboutons,

Spazierstöcke mit Silbergriff, Silberdosen, Silber- u. China-silbergegenstände, Silber- und China-silber-Gebirgsstücke in großer Auswahl am Lager.

Sollte Waren. Garantie für Gütes. Billige Preise.

Friedrich Lukavinsky,

Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberarbeiter (13. Betriebsjahr)

POZSONY, Spitalgasse Nr. 5

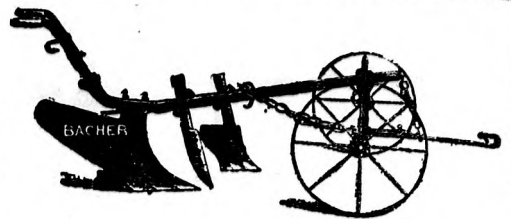
(neben der Epitalkirche).

Eigene Werkstätte für Reparaturen und Neuarbeiten. Größte Leistungsfähigkeit. Eintausch alter Uhren, Gold-, Silber-, Perlen-, Edelsteinen, Zähne und Gebisse. — Omega-Uhren in Gold, Silber, Zulla, Stahl, Nickel sind am Lager.

Die anerkannt vorzüglichsten Original „Bächer“

Stahl - Pflüge

Tiefkultur- u. Mehrschar-Pflüge, Federzahn-Kultivatoren, Eggen, Waizen.



Original „Melichar“

Sämaschinen

Schöpfmulden - Drill

„Unikum“

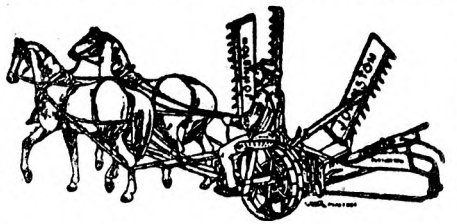
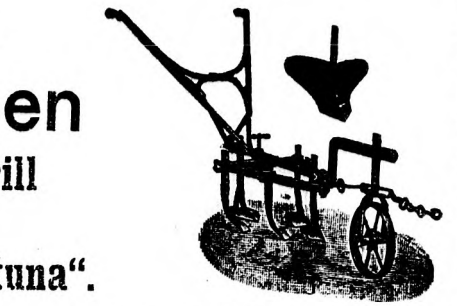
Schubrad - Drill „Fortuna“.

Dünger-Streumaschinen.

Orig. „Johnston“ amerik.

Ernte - Maschinen

Gras-, Getreide- und Binder-Mäh - Maschinen, Heuwender, Heurechen.



Orig. „Eisenschmied“ Futterbereitungsmaschinen, Häcksler, Rübenschneider, Schrotmühlen, Futterdämpfer, Göpel, Vorgelege.

Weinpressen, Obstpressen

mit verbessertem Doppeldruckwerk f. Handbetrieb, mit Riegelverschlüssen.

Traubenmühlen, Traubenrebler, Obstmühlen in neuester, dauerhaftester Konstruktion vorzüglichster Güte.

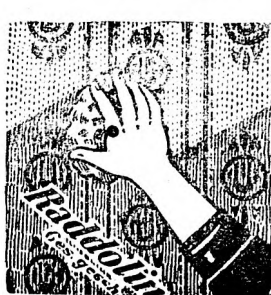
Franz Melichar, Rud. Bächer

Wien, III/2, Löwengasse 37.

ausführliche Kataloge gratis u. franko. Solid-Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.

Keine schmutzigen Zimmerwände u. Plafonds mehr!

Kein Rentapezieren, kein wiederholtes Malen der Wände!



Mit „Radolin“-Wand- und Plafondreiniger werden alle Arten von verstaubten und verräucherten Wänden, einerseits ob tapeziert oder gemalt, in wenigen Augenblicken derart gesäubert, daß sie wie neu erscheinen. Durch „Radolin“ — welches zugleich das bestexistierende Mittel hierfür ist — erhalten Kupferstiche, Delgemälde, Stoffaturen ohne Beschädigungsgefahr ihre Originalfrische wieder. „Radolin“, das Neueste und Vollkommenste auf diesem Gebiete, hält für immer, läßt keine Spuren zurück, ergibt keinen Abfall, ist reinlich, hygienisch und billig. „Radolin“ arbeitet ungefähr wie ein weicher Radiergummi auf Papier.

Überzeugen Sie sich durch einen Versuch und Sie werden erstaunt sein, wieviel Schmutz und Staub „Radolin“ aufnimmt und wie rein und schön Ihre Wände, Plafonds, Gemälde usw. werden. „Radolin“ fehlt daher nirgends.

Preis 1 Dose (ausreichend für 2 Zimmer) bloß K. 3.50. Versand gegen Postnahme oder vorherige Geldeinsendung (auch Briefmarken) durch

LUDWIG POLLAK, Wien, VII. Seidengasse 43.

Landhaus in Theben

Nr. 208, am Quai gelegen, neu renoviert, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Küchen, geräum. Zugehör und großem Vor- u. Objgarten, Waldungen, prachtvolle Aussicht auf die Donau und das Gebirge, wegen Todesfall um 7000 Kr. zu verkaufen.

Für ein

größeres Fabrikunternehmen wird ein

Fräulein

aus gutem Hause für Stenografie und

Maschinschreiben gesucht.

Bewerberinnen im Alter von 22—25 Jahren mit mehrjähriger Praxis, welche über eine große Gewandtheit in Stenografie und Maschinenschreiben verfügen, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sind, wollen ihre Offerte samt Fotografie unter „Stenografie W. Nr. 8705“ Post, Wien, richten.